

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Biathlon Im November 2005 startete Selina Gasparin zum ersten Mal in einem Weltcup-Rennen. 2014 holte die Bündnerin in Sotschi Silber. Letztes Wochenende endete in Oslo ihre Weltcup-Karriere. **Seite 2**

Tarasp Avant 40 ons han commembers dal Club da skis e da sport Tarasp-Vulpera realisà ün record extraordinari. Desch skiunzs han absolt d'ürant 24 uras plü blers kilometers pussibel. **Pagina 7**

Literatur Angelika Overath stellte am 17. März ihren Lyrikband «Schwarzhandel mit dem Himmel / Marchà nair cul azur» vor, der in seiner Schlichtheit Rätoromanen und Deutschsprachige berührt. **Pagina 10**

Casino St. Moritz: Bangen und Zuversicht

Im April fällt der Bundesrat einen Grundsatzentscheid über die Neukonzessionierung der Schweizer Spielbanken. Betroffen davon ist auch das Casino St. Moritz.

JON DUSCHLETTA

Im Februar hat die bisherige Direktorin des Casino St. Moritz, Carmen Haselwanter, das Unternehmen verlassen. Ad Interim hat Gianmaria Frapolli die Direktionsstelle für den terrestrischen Casino-Bereich übernommen. Er war zuvor CEO im Casino Lugano, ist Verwaltungsratspräsident der Casino Austria Swiss AG und Delegierter des Verwaltungsrats in der Casino St. Moritz AG.

Der Online-Direktor des Casinos St. Moritz, Michael Angeli, sieht der Zukunft positiv entgegen: «Uns ist es ein grosses Anliegen, mit unserem Aktionär, Casinos Austria International, langfristig am Schweizer Casino-Markt aktiv zu sein.» Er begründet dies gegenüber der EP/PL mit einer ganzen Reihe von Argumenten, von der international ausstrahlenden Touristenattraktion als höchstgelegenes Casino der Schweiz über den volkswirtschaftlichen Nutzen für die Region und die Bedeutung des Sozialkonzepts aufgrund der grenznahen Lage bis hin zum Umstand, dass das Casino St. Moritz seit 20 Jahren als Arbeitgeber ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor und Steuerzahler für St. Moritz und die Region darstellt und im terrestrischen Bereich aktuell 30 Mitarbeitende be-

schäftigt. Argumente, die auch der Oberengadiner SVP-Grossrat Mario Salis in seinem Schreiben an Bundesrätin Karin Keller-Sutter aufgeführt hat (siehe Seite 3).

Michael Angeli sagt aber, dass seitens der Casinos kein Recht auf eine Neukonzessionierung bestehe. «Wenn aber alle gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind und eine Konzession vorliegt, dann besteht ein grundsätzliches Recht auf die Erweiterung des Casinos um den Geschäftsbereich Online.» So glauben die Verantwortlichen – die Casino St. Moritz AG ist eine 100-prozentige Tochter der Casinos Austria International – an die Zukunft und werden ein entsprechendes Gesuch auf

Neukonzessionierung ab dem 1. Januar 2025 stellen und haben bereits im Dezember, auf Basis der gültigen Konzession, auch schon ein Konzessionserweiterungsgesuch für ein Online-Casino eingereicht. Angeli rechnet damit, dass das Online-Casino St. Moritz bereits im Herbst dieses Jahres in Betrieb gehen und dazu beitragen wird, die Bekanntheit des Casinos weiter zu steigern. Das hätte auch personelle Auswirkungen, würden doch 22 bis 25 neue Stellen geschaffen werden können. «Dies wird neben der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit auch von der Eidgenössischen Spielbanken-Kommission ESBK so gefordert.» Er rechnet sogar damit, dass die

Anzahl der Mitarbeiter über die Zeit noch weiter wachsen wird. Aktuell und bis die neue Organisationsstruktur implementiert und die Konzessionseingabe abgeschlossen ist, teilen sich Gianmaria Frapolli und Michael Angeli die Geschäftsführung des Casino St. Moritz. Danach soll ein Direktor für beide Bereiche verantwortlich sein, so Angeli. «Um die Grundlage einer strategischen Gesamtausrichtung der beiden Spielbankbereiche online und land-based zu schaffen, wurde kürzlich eine neue Organisationsstruktur gestaltet.» Diese soll effiziente Abläufe sicherstellen, den Fokus auf beide Bereiche richten und Synergien, beispielsweise im Marketing, gewährleisten. **Seite 3**



Spielbankenspiele sollen im Casino St. Moritz auch ab 2025 weiterhin möglich sein. Bei der Neukonzessionierung setzen die Verantwortlichen auf Exklusivität, Tradition und Swissness.

Foto: Casino St. Moritz AG

Geschäft mit der Gesundheit

Gäste kommen seit jeher des Wohlbefindens wegen ins Engadin. Bewusst möchten die Oberengadiner Destinationen und Leistungsträger daran anknüpfen, um so am boomenden Gesundheitstourismus teilhaben zu können. Genuss und Gesundheit werden hier ins Zentrum gestellt.

STEFANIE WICK WIDMER

Anlässlich der kantonalen Roadshow «Gesundheitstourismus» stellten in St. Moritz die Region Maloja, Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM) und Graubünden Gesundheitstourismus ihre strategischen Ziele für die Weiterentwicklung der touristischen Angebote vor. Hintergrund bildet das weltweit wachsende Gesundheitsbewusstsein und die damit steigende Nachfrage nach entsprechenden Angeboten. Der Kanton Graubünden möchte von diesem Megatrend profitieren und entsprechend den Gesundheitstourismus fördern. Touristische Angebote werden auf diese Nachfrage mit hoher Wertschöpfung ausgerichtet und punktuell mit medizinischen Leistungen ergänzt. Im Engadin setzen die Leistungsträger und die Destinationen den Schwerpunkt auf gesundheitsfördernde und gesundheitserhaltende Angebote. Im September findet das erste Gesundheitsfestival, VIVAL, statt. **Seite 5**

Kantonale Kommunikationsstelle

Ukrainekrieg Über drei Millionen Menschen haben in den letzten Wochen die Ukraine in Richtung Schengenraum verlassen, Tendenz steigend. Auch in der Schweiz suchen Geflüchtete aus der Ukraine zunehmend Schutz. Doch wie und wo werden die Flüchtenden untergebracht? Für diese und andere asylrechtliche Fragen hat der Kanton nun eine eigene Kommunikationsstelle eingerichtet. Und: Auch Private können eine Unterkunft zur Verfügung stellen. (dk) **Seite 3**

Ramassar per uffants e giuvenils

Rotary Club Dals 19 fin als 26 da marz 2022 ha lö a Scuol l'eivna internaziunala da skis da Rotary – ün club cun üna rait mundiala chi s'ingascha socialmaing. El es gnü fundà dal 1905 ed ha 1,2 milliuns commembras e commembers in tuot il muond e da differentas spartas professiunalas chi vöglian far ün bun servezzan per la generalità. Var 110 commembras e commembers da tuot l'Europa s'han annunzchats per as participar a quel evenimaint. D'ürant quell'eivna nu dessan las commembras ed ils commembers però be giodair l'Engiadina Bassa e Samignun, dimpersè eir ramassar raps per la società «Rokj Engadin und Bündner Südtäler». La partiziun dals clubs da Rotary Bad Scuol-Tarasp-Vulpera e San Murezzan s'ingascha pel sustegn finanziel d'uffants e giuvenils illa region. (fmr/ane) **Pagina 6**

Ün es tuornà, ün oter banduna

Lavin In l'hotel Piz Linard es in vigur daspö december da l'on passà ün process da müdamaint illa gestiun da l'hotel. L'osp respunsabel da fin quà, il Portugais Bruno Cruz, segua la fin da marz a sia famiglia chi'd es tuornada fingià avant quatter ons da Lavin a Salzedà, i'l nord dal Portugal. Là, in seis lö da vaschinadi, less Cruz d'üna vart verrier a crescer a seis figl e da l'otra vart manar inavant l'intrapraisa da sepultura da sia famiglia. 14 ons d'eira l'osp Bruno Cruz la fatscha dal Piz Linard. Surtut quista lezcha han uossa Gian Luis Cagienard insembel cun Lea Iff e Jirka Vasek. Cagienard s'vessa ha lavurà giò la Bassa sco manager da port-foglio i'l sector d'immobiglias ed es tuornà avant bundant ün on – ün zich per cas e sainza ün böt specific – in sia patria uriunda, l'Engiadina Bassa ed ha müdà manster. (jd) **Pagina 7**

Robotik für Schüler? Sicher doch!



Foto: Marie-Claire Jur

Seite 8

10. GV des Vereins Pro Büvetta Tarasp

Büvetta Am letzten Freitag fand die 10. GV des Vereins Pro Büvetta Tarasp statt. Präsident Werner Reichle informierte darüber, dass mit der Felsanierung nicht wie geplant im Frühjahr begonnen werden kann, da deren Finanzierung im letzten Herbst vom Kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) wieder infrage gestellt wurde. Die Finanzierung der Felsanierung kann nur über einen Spezialentscheid erfolgen, da das Gebäude in einer Gefahren- und Gewässerschutzzone liegt.

Ein Projektbeitrag vom Berggebietprogramm Graubünden 2020 bis 2023, die Unterstützung der Regionalentwicklung und ein Beitrag der Gemeinde Scuol ermöglichten jedoch entscheidende Schritte in der Planungsphase. (bg) **Seite 9**



Biathlon-Pionierin Gasparin beendet Karriere

Am Samstag vermeldete SwissSki den Rücktritt von Selina Gasparin als Biathlon-Spitzenathletin auf Ende Saison. Die Pontresinerin ist die erfolgreichste Biathletin der Schweiz.

Mit vier Strafrunden und dem enttäuschenden 41. Platz beim zehn Kilometer Verfolgungsrennen am Holmenkollen im norwegischen Oslo verpasste Selina Gasparin am Samstag die Qualifikation für das Massenstartrennen vom Sonntag. Damit endete die Weltcup-Karriere der 37-jährigen Schweizer Biathlon-Pionierin vorzeitig. Ihre Schwester Elisa Gasparin wurde 14., Lena Häcki 17.

Seit ihrem Weltcup-Debüt im November 2005 in Östersund gilt Selina Gasparin als Pionierin des Biathlonsports in der Schweiz. Nun entschied sich die Bündnerin nach insgesamt vier Olympia- und zwölf WM-Teilnahmen dazu, ihre erfolgreiche Karriere zu beenden. «Nach dieser Olympia-Saison sehe ich den idealen Zeitpunkt gekommen, meine lange Reise als aktive Biathletin zu beenden. Mir wird eine Vielzahl an fantastischen, unvergesslichen Erlebnissen auf und abseits der Loipen und Schiessstände in Erinnerung bleiben. Ich blicke deshalb mit Zufriedenheit auf meine Karriere zurück und freue mich, während fast



Nach den Schweizermeisterschaften Anfang April in Realp beendet Selina Gasparin ihre erfolgreiche Biathlonkarriere. Foto: SwissSki

zwei Jahrzehnten zur Entwicklung des Biathlonsports in der Schweiz beigetragen zu haben», so die 37-Jährige. «Bei all jenen, welche mich auf meinem langen Weg mit allen Höhen und Tiefen begleitet und unterstützt haben, möchte ich mich herzlich bedanken.»

Olympia-Silber als Höhepunkt

Nach ihrem Wechsel vom Langlauf zum Biathlon 2004 zeichnete Selina Gasparin für einige Meilensteine im

Schweizer Schneesport verantwortlich. Zunächst war sie während mehreren Jahren als einzige Schweizer Biathletin auf Weltcup-Stufe aktiv. In der Saison 2013/14 sorgte sie mit ihren Siegen in den Sprints von Hochfilzen und Le Grand-Bornand für die ersten Schweizer Weltcup-Siege im Biathlon überhaupt.

Zwei Monate später feierte die älteste der drei im Weltcup startenden Gasparin-Schwestern den grössten Erfolg ihrer Karriere, als sie an den Olympischen Spielen in Sotschi im Einzel über

15 Kilometer ohne Schiessfehler blieb und mit Silber die erste und bislang einzige Olympiamedaille für die Schweiz Biathlon gewann. Insgesamt kann die zweifache Mutter vier Podestklassierungen in Weltcup-Einzelrennen verbuchen. Zudem war sie Mitglied jenes Schweizer Quartetts, welches in der Saison 2019/20 die ersten drei Weltcup-Podestplätze einer Schweizer Frauen-Staffel herauslaufen konnte.

Schweizer Biathlon-Aushängeschild

Als Aushängeschild des Schweizer Biathlonsports unterstützte Selina Gasparin auch die Entwicklungen rund um die Roland Arena auf der Lenzerheide, der ersten international weltcup-tauglichen Biathlonanlage der Schweiz. So war sie unter anderem Botschafterin der erfolgreichen Kandidatur für die Biathlon-Weltmeisterschaften 2025.

Selina Gasparin ist Bürgerin von Poschiavo, ist zusammen mit ihren beiden Schwestern Elisa und Aita im Oberengadin aufgewachsen und hat an der Academia Engiadina in Samedan das Gymnasium absolviert. Nach dem Studium in Sport- und Bewegungswissenschaften in Meråker und Lillehammer in Norwegen hat sie in der Schweiz die Ausbildung zur Grenzwächterin abgeschlossen.

Ihren letzten Auftritt als aktive Biathletin wird Selina Gasparin Anfang April anlässlich der Schweizer Meisterschaften in Realp haben. (pd)

Alessia Laager gewinnt beim Alpen-Cup in Pokljuka

Biathlon Im slowenischen Pokljuka kamen mit Alessia Laager und Marina Benderer zwei Biathletinnen aus dem Engadin zum Einsatz. Beim Alpen-Cup gewann Alessia Laager alle drei Wettkämpfe bei den Frauen Jugend 1. Mit einer guten läuferischen Leistung und einem fehlerfreien Schiessen distanzierte Laager die Zweitplatzierte im Sprint mit über einer halben Minute

Vorsprung. Marina Benderer aus Sent erreichte beim Sprint in derselben Kategorie den 15. Schlussrang. In der Verfolgung unterliefen Laager drei Schiessfehler. Die Oberengadinerin konnte ihre Führung dank eines grossen Vorsprungs verteidigen und einen weiteren Wettkampf gewinnen. Mit fünf Schiessfehlern klassierte sich Marina Benderer in der Verfolgung auf

den 17. Schlussrang. Der letzte Wettkampf in Slowenien wurde im Super-Einzel ausgetragen. Mit einer erneuten starken Leistung konnte Alessia Laager auch diesen Wettkampf für sich entscheiden und darf auf ein erfolgreiches Wettkampf-Wochenende zurückblicken. Marina Benderer klassierte sich beim Super-Einzel auf den 20. Schlussrang. (faw)

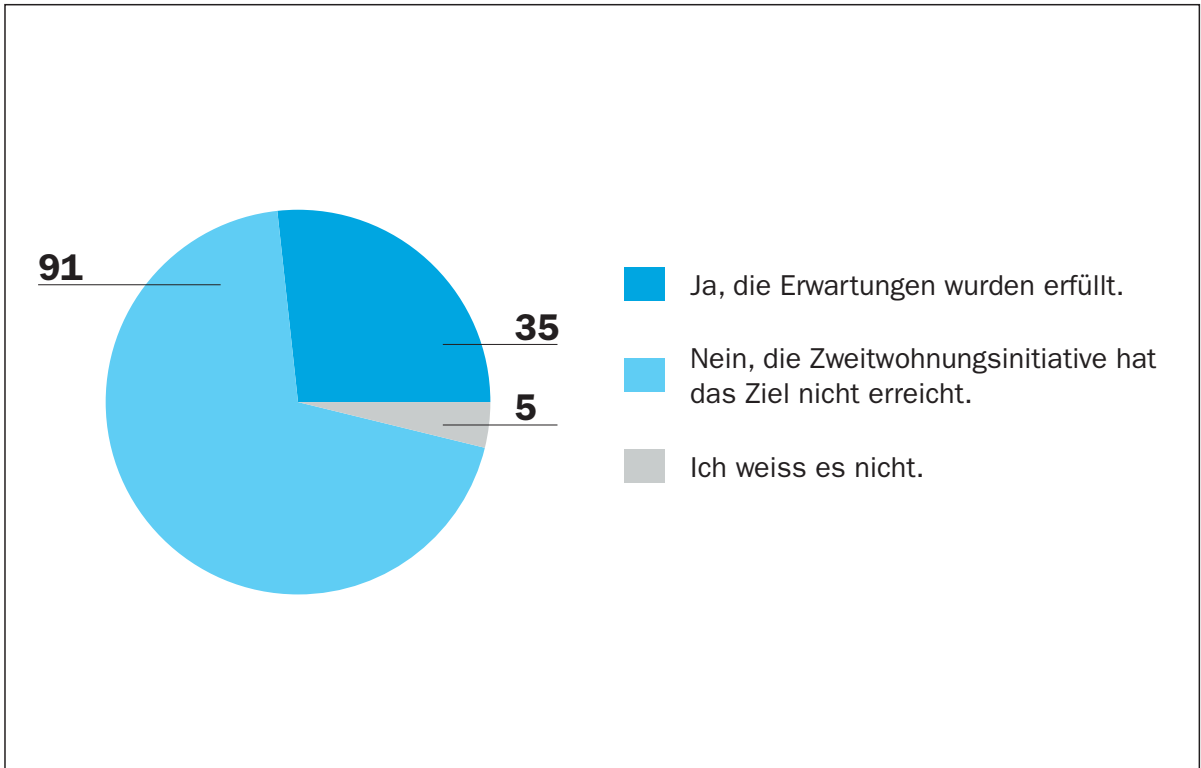
Die Erwartungen wurden nicht erfüllt

Umfrage der Woche Am 11. März 2012 hat das Schweizer Stimmvolk die Zweitwohnungsinitiative knapp mit 50,6 Prozent angenommen. Das Ständemehr war hingegen mit 13,5 zu 9,5 deutlicher. Diese Initiative verlangte, dass die Gemeinden den Zweitwohnungsanteil auf 20 Prozent begrenzen müssen. Das entsprechende Zweitwohnungsgesetz wurde erst 2015 vom Parlament verabschiedet und ist seit 1. Januar 2016 in

Kraft. Heute, zehn Jahre nach der Annahme der Zweitwohnungsinitiative, stehen die Gemeinden vor neuen Herausforderungen und kämpfen gegen die negativen Folgen der Initiative und des Zweitwohnungsgesetzes.

Mit der Umfrage der Woche wollte die EP/PL die Meinung der Leserschaft zehn Jahre nach der Zweitwohnungsinitiative in Erfahrung bringen: Wurden die damaligen Erwartungen mit

einer Beschränkung der Zweitwohnungsanteils auf 20 Prozent je Gemeinde erfüllt? Insgesamt 131 Personen haben an der Umfrage teilgenommen, 69,5 Prozent sind der Meinung, dass die Zweitwohnungsinitiative das Ziel nicht erreicht hat. Lediglich für 26,7 Prozent wurden die Erwartungen erfüllt. Und fünf Personen wissen nicht, ob die Erwartungen erfüllt wurden. (nba)



Für 69,5 Prozent der Teilnehmenden hat die Zweitwohnungsinitiative das Ziel nicht erreicht. Grafik: Gammeter Media

Bianca Gisler verpasst knapp Weltcup-Podest

Snowboard Im tschechischen Spindleruv Mlyn fährt Bianca Gisler im Slopestyle auf dem 4. Schlussrang und verpasst damit das Weltcup-Podest nur knapp.

Gisler lag bereits nach der Qualifikation auf dem 4. Rang. Teamkollegin Ariane Burri erreichte als beste Schweizerin das Podest und klassierte sich vor Gisler auf Rang 3. Die junge Snowboarderin aus Scuol durfte in dieser Saison mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen sowie mit einem Podestplatz auf Weltcup-Stufe bereits tolle Erfolge feiern. Damit gelang Gisler in dieser Saison ein grosser Schritt in ihrer noch jungen Karriere. Das Weltcup-Finale im Slopestyle wird vom 25. bis 27. März in Silvaplana ausgetragen.

Dieser Heim-Weltcup zählt für Gisler zu den weiteren Saisonhöhepunkten, wobei mit der jungen Engadinerin durchaus zu rechnen sein wird. (faw)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

(Hochbau)
Joos GPI
Via Veglia 14
7500 St. Moritz

(Tiefbau)
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Bauprojekt

Erweiterung Laden, Neugestaltung Areal mit Bushaltestelle und Werkleitungssanierung

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Gunels 7

Parzelle(n) Nr.

1555, 2196, 2198

Nutzungszone(n)

Übriges Gemeindegebiet
Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
Allgemeine Wohnzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 22. März 2022 bis und mit

11. April 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 21. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

St. Moritz hofft auf Casino-Neukonzessionierung

SVP-Grossrat Mario Salis sorgt sich um die Zukunft des Casino-standorts St. Moritz. Er hat Bundesrätin Karin Keller-Sutter um Unterstützung gebeten und Nationalrätin Magdalena Martullo mit ins Boot geholt. Schon im April dürfte der Bundesrat einen Grundsatzentscheid in Sachen Spielbankkonzessionen fällen.

JON DUSCHLETTA

Per Ende 2024 laufen die bestehenden Konzessionen aller 21 Schweizer Spielbanken aus. Acht davon besitzen eine A-Konzession, die restlichen 13, darunter die beiden einzigen Bündner Casinos St. Moritz und Davos, besitzen eine B-Konzession. Bei Letzterer sind unter anderem die maximal zulässigen Einsätze auf 25 Franken limitiert.

Die Aufsicht über die Spielbanken obliegt der Eidgenössischen Spielbankenkommission (ESBK). Über die Konzessionen selbst entscheidet aber der Bundesrat. In den letzten drei Jahren hat dieser elf Spielbanken das Recht eingeräumt, Spiele auch online durchzuführen. Auch diese Konzessionserweiterungen enden 2024.

Ein gutes Jahr früher, voraussichtlich im Oktober 2023, ist mit dem endgültigen Entscheid des Bundesrates zu rechnen. Diesem Entscheid gehen aber noch weitere Schritte voraus: So erstellt die ESBK einen Bericht zur Casino-Landschaft Schweiz und spricht ihrerseits Empfehlungen zur Neuvergabe der Konzessionen zu Handen des Bundesrates aus. Gestützt darauf wird der Bundesrat voraussichtlich im April Grundsatzentscheide fällen.

Von volkswirtschaftlichem Nutzen

Dies bereitet dem St. Moritzer Mario Salis Sorgen. Nicht zuletzt wegen coronabedingter Umsatzeinbussen sorgt er sich um das eben erst vor einem Jahr am neuen Standort in St. Moritz-Dorf wiedereröffnete Casino St. Moritz und damit einhergehend auch um den Casino-Standort St. Moritz (siehe Front). Der pensionierte Polizeihauptmann hat deshalb in seiner Funktion als Oberengadiner SVP-Grossrat die Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD), Bundesrätin Karin Keller-Sutter, angeschrieben und um ihre Unterstützung gebeten. Mario Salis macht im Schrei-

ben geltend, dass das Casino St. Moritz eine wichtige Touristenattraktion sei, einen direkten positiven volkswirtschaftlichen Nutzen für St. Moritz und die Region stifte und zum Image der Region beitrage. Auch als Arbeitgeber sei das Casino ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, beschäftige es aktuell doch rund 30 Angestellte, und – sollte dereinst auch noch das Online-Casino hinzukommen – wohl noch weitere 25. Zwischen 2003 und 2021 habe das Casino zudem über 14 Millionen Franken zu Handen der Amtskassen generiert. Mario Salis sieht als Mitglied der grossrätlichen



Das höchstgelegene Casino der Schweiz befindet sich seit 2002 in St. Moritz. Nun hoffen Casino-Betreiber, Politiker und auch die Gemeinde auf eine Konzessionsverlängerung ab 2025.

Fotos: Jon Duschletta



Der Oberengadiner SVP-Grossrat Mario Salis hat sich bei Bundesrätin Karin Keller-Sutter für den Casino-Standort St. Moritz starkgemacht.

Kommission für Justiz und Sicherheit und als Mitglied des überparteilichen Komitees für mehr Sicherheit in Südbünden aber noch einen anderen Vorteil im Casino-Standort St. Moritz: Die geografische Lage des Engadins und deren besondere Bedeutung für das Sozialkonzept. Potenzielle Casino-Besucherinnen und -Besucher würden nicht ins nahe Ausland abwandern, sondern die strengen Regeln der Schweizer Casinos schätzen, so Salis.

Antwort erhielt er nicht von Bundesrätin Keller-Sutter, sondern vom stellvertretenden Direktor der ESBK, Rudolf Schneider. Man habe vom Interesse am Casino-Standort St. Moritz Kenntnis genommen und werde die aufgeführten Motive, insbesondere den volkswirtschaftlichen Nutzen und auch die Besonderheiten des Spielerschutzes aufgrund der grenznahen Lage im Rahmen eines allfälligen Konzessionsgesuches des Casinos St. Moritz prüfen, so Schneider.

Wie Mario Salis gegenüber der EP/PL weiter ausführte, habe er auch seine Parteikollegin und Bündner Nationalrätin Magdalena Martullo Blocher für die Sache gewinnen können: «Sie hat mir zugesichert, sich im Rahmen des Möglichen in Bern für das Casino St. Moritz einzusetzen.»

Auch Gemeinde St. Moritz weibelt

Weitere Unterstützung kommt dem Casino von der Gemeinde St. Moritz zuteil. So schrieb die Kommunikationsmanagerin Juliane Pucker auf eine entsprechende Anfrage, das Casino St. Moritz sei mit seinen zurzeit 30 Mitarbeitenden ein entsprechend wichtiger Arbeitgeber für St. Moritz und das Engadin. «Dazu ist es ein wichtiger Eckpfeiler des touristischen Angebots. Für einen Ferienort wie St. Moritz ist die Anwesenheit eines Casinos von grosser touristischer Bedeutung.» Das Casino St. Moritz sei seit 2002 in St. Moritz angesiedelt.

Nachdem der St. Moritzer Gemeindevorstand die Neuvergabe der Spielbankkonzessionen ab 2025 in einer Sitzung Mitte Februar besprochen hat, wurde auch die Gemeinde aktiv. Gemäss Juliane Pucker hat auch die Gemeinde die angestrebte Konzessionsverlängerung durch einen persönlichen Brief an Bundesrätin Karin Keller-Sutter unterstützt.

Die Stellungnahme der Casino St. Moritz AG ist im Fronttext in dieser Ausgabe wiedergegeben, inklusive der neuen Führungssituation.

Weitere Infos: www.casinostmoritz.swiss

Unterbringung von Flüchtenden wird geregelt

Geflüchtete aus der Ukraine suchen zunehmend Schutz in der Schweiz und auch in Graubünden. Um den Schutz der Kriegsflüchtlinge umgehend sicherzustellen und die damit verbundenen Aufgaben zu bewältigen, installiert die Regierung einen Teilstab.

DENISE KLEY

Über drei Millionen Menschen haben in den letzten Wochen die Ukraine in Richtung Schengenraum verlassen, mit einem Abebben der Flüchtlingswelle ist durch den fortdauernden Krieg nicht zu rechnen. Auch in der Schweiz suchen Geflüchtete zunehmend Schutz. Die Szenarien des Staatssekretariats für

Migration (SEM) gehen davon aus, dass bis Ende Mai rund 35 000 bis 50 000 Personen in der Schweiz Zuflucht suchen könnten. Der nationale Verteilungsschlüssel sieht vor, dass bis zu drei Prozent der Geflüchteten dem Kanton Graubünden zugewiesen werden.

Registrierung von Flüchtenden

Ukrainerinnen und Ukrainer können frei einreisen und sich bis zu 90 Tage ohne Visum in der Schweiz aufhalten. Zudem erhalten sie in der Schweiz seit 12. März den Schutzstatus «S». Das heisst, dass sie ohne Asylverfahren vorerst ein Jahr in der Schweiz bleiben, arbeiten und die Kinder zur Schule gehen können. Um Schutzsuchende bestmöglich betreuen zu können, wird Ukrainerinnen und Ukrainern, welche aufgrund der Kriegssituation bereits in Graubünden privat Zuflucht gefunden haben, empfohlen, sich auf www.gr.ch/ukraine zu registrieren. Jede schutzsuchende

Person, die neu in die Schweiz einreist, meldet sich idealerweise direkt in einem der Bundesasylzentren (BAZ). Dort wird jedes einzelne Gesuch individuell geprüft und beurteilt, ob die Person der Gruppe Schutzstatus «S» zugeordnet werden kann. Diese Überprüfung dauert maximal ein bis drei Tage. Danach wird die Person einem Kanton zugewiesen und dieser entscheidet, ob er diese selbst unterbringt oder – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Flüchtlingshilfe SFH – eine Unterbringung bei Privaten organisiert.

Unterbringung von Geflüchteten

Um den Schutz der einreisenden Personen umgehend sicherzustellen und die damit verbundenen Aufgaben zu bewältigen, installiert die Regierung einen Teilstab. Dieser koordiniert die Aufgaben sowohl innerhalb des Kantons als auch mit den Bundesstellen und nimmt eine Vorgesorgeplanung für die Unterbringung und

Betreuung von Schutzsuchenden vor. Im Teilstab eingebunden sind derzeit das Amt für Migration und Zivilrecht (AFM), das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ), das Sozialamt (SOA) sowie das Amt für Volksschule und Sport (AVS). In den Bundesasylzentren sind ab sofort auch Mitarbeitende der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) präsent. Sie vermitteln den Ukrainerinnen und Ukrainern private Unterkünfte; sie tun dies in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen. Der Wohnraum kann über kantonale Strukturen oder über Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden. Die SFH wird Kontakt mit möglichen Gastgebern aufnehmen und die Vermittlung von vertriebenen Personen aus der Ukraine an geeignete Orte übernehmen. Dafür arbeitet die SFH auch mit Nichtregierungsorganisationen wie Campax zusammen, die Hilfsangebote der Bevölkerung zusammengetragen haben. Falls die Geflüchteten in der Nähe von Verwandten

oder Bekannten untergebracht werden möchten, wird dies nach Möglichkeit berücksichtigt. Zudem können alle Ukrainerinnen und Ukrainer, die bereits bei Bezugspersonen wohnen, dies auch weiterhin tun.

Zentrale Kommunikationsstelle

Aufgrund des zunehmenden Informationsbedürfnisses der Bevölkerung richtet der Kanton eine zentrale Kommunikationsstelle. Auf der kantonalen Webseite www.gr.ch/ukraine werden laufend Informationen im Zusammenhang mit der Ukraine veröffentlicht. Sie bietet einen Überblick über Hilfsangebote, Privat- und Kollektivunterkünfte, Kontaktstellen, bietet Antworten auf häufig gestellte Fragen und wird laufend aktualisiert.

Wer eine Privatunterkunft zur Verfügung stellen möchte, kann sich hier registrieren: www.fluechtlingshilfe.ch

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 24. – Mittwoch 30.3.

Do/Fr 18 D ab 12/10J

Die schwarze Spinne

Do 20.30 D ab 12/10J

The Hating Game

Fr-So 20.30 E/df ab 12/10J Prem.

Ambulance

Sa/So 16 D ab 6/4J

The bad Guys

Sa 18 Mo 20.30 E/df ab 12/10J

House of Gucci

So 18 Mi 20.30 D ab 12/10J

Wunderschön

Mi 18 D ab 12/10J

Uncharted

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken
verloren gehen, führt
das zu Hilflosigkeit.
Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8

alz.ch/vergessen

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera

Christian Flöss Ihr Partner für:

GOLDANKAUF

Alle Gold- und Silberarten, Schmuck, Münzen,
Uhren (Luxusuhren auch defekt), Zinn,
Besteck usw. Schwere Objekte (Zinn, Kupfer)
werden kostenlos abgeholt.

Einkaufscenter Caspar Badrutt
Via dal Bagn 52 | 7500 St. Moritz

Terminvereinbarung
telefonisch: 079 221 36 04

FDP
Die Liberalen

Liste
2

MICHAEL PFÄFFLI

FÜR EIN STARKES
OBERENGADIN

GROSSRATSWAHLEN VOM 15. MAI 2022

mountains.ch

ENGADIN MOUNTAINS

PIZ NAIR

Piz Nair Sunrise

27.3.2022

Den Sonnenaufgang auf über 3000 Metern
über Meer erleben. Mit reichhaltigem
Frühstücksbuffet im Restaurant Piz Nair.
Reservation mountains.ch/sunrise-winter



Meine Heimat. Meine Zeitung.



Fotograf: Dominik Täuber

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Der Gesundheitstourismus im Oberengadin soll erstarken

Am Donnerstag stellten die Region Maloja, ESTM und Graubünden Gesundheitstourismus die strategischen Ziele der Weiterentwicklung der touristischen Angebote in St. Moritz vor. Das Gesundheitsbewusstsein ist weltweit gestiegen. Profitieren vom Gesundheitstourismus möchte der Kanton Graubünden – und auch das Engadin.

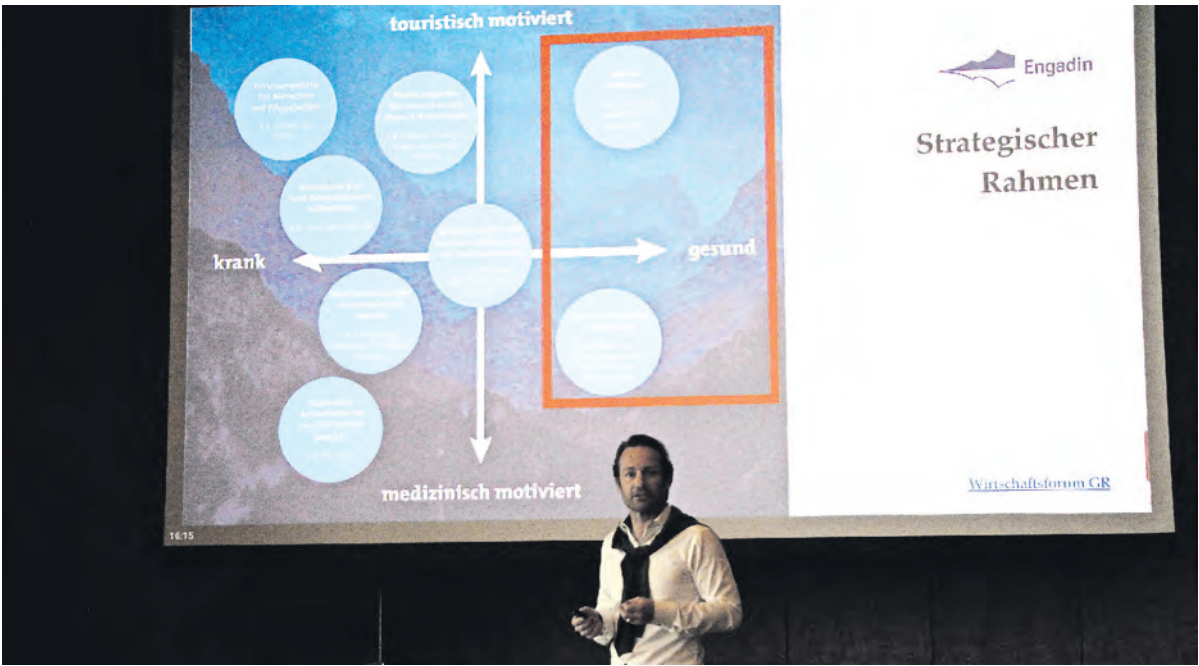
STEFANIE WICK WIDMER

Claudia Jann, Regionalentwicklerin der Region Maloja, unterstrich an der kantonalen Roadshow «Gesundheitstourismus», wie wichtig die Förderung der Region ist, damit diese attraktiv für Arbeitsnehmende bleibt. Die Alterspyramide hat sich in der Region Maloja nämlich zu einem Alterspilz verändert. Verschärft wird das Problem dadurch, dass viele junge Menschen im Alter von 20 bis 24 Jahren das Tal für die Ausbildung verlassen und danach nicht mehr zurückkommen. Doch die Region möchte ein moderner Wohnstandort bleiben und sich weiterentwickeln. Ein Pfeiler der Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja hat zum Ziel, die Wertschöpfung des Tourismussektors zu erhöhen.

So hat die Region Maloja die ESTM (Engadin St. Moritz Tourismus AG) beauftragt, einen Masterplan mit den Leistungspartnern zu entwickeln. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe wurde ein Konzept erarbeitet, das zeigt, wie die Destinationen im Engadin ihre Tourismusangebote erweitern könnten. Das Gesundheitsbewusstsein ist in den letzten Jahren nicht nur in der lokalen Bevölkerung, sondern weltweit gestiegen, daher steigt die Nachfrage nach gesundheitsfördernden, gesundheitserhaltenden und medizinischen Angeboten insgesamt.

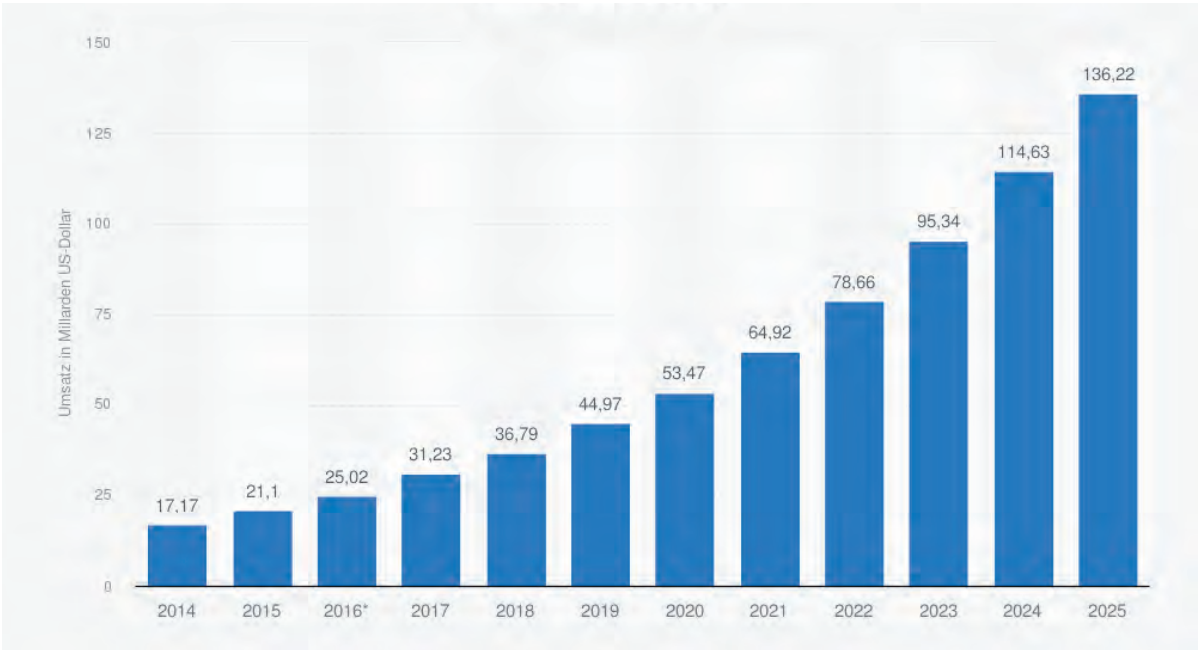
Gesundheitstourismus boomt

Der Gesundheitstourismus ist gemäss dem deutschen Online-Portal Statista (siehe Grafik) weltweit ein boomender Sektor. Geschätzt wird, dass sich der Umsatz vom Jahr 2021 bis ins Jahr 2025 verdoppelt. Einen Teil dieses Kuchens möchte sich auch das Engadin abschneiden. Der Gesundheitstourismus ist noch ein Nischensegment im hiesigen Tourismus, doch mit grossem Potenzial und der Chance, neue Gäste ins Engadin zu



Thomas Rechberger erklärt, auf welche Themengebiete des Gesundheitstourismus man sich konzentrieren wolle: Medical Wellness und sportmedizinische Betreuung.

Foto: Stefanie Wick Widmer



Umsatz des weltweiten Marktes für Medizintourismus in den Jahren 2014 bis 2025, prognostizierte Werte in Milliarden US-Dollar, veröffentlicht von Rainer Radke, 11.12.2018, Statista 2020. Graphik: Statista

locken und ans Tal zu binden. Eine Arbeitsgruppe im Engadin machte sich ans Werk, den strategischen Rahmen einer touristischen Weiterentwicklung im Gesundheitstourismus auszuloten. Sie stützte sich dabei auch auf die Studie «Sana per Raetia» des Wirtschaftsforums Graubünden, in der verschiedene Segmente identifiziert worden sind, die touristische Potenziale aufweisen. Thomas Rechberger, ESTM Business Development, führte aus, dass sich das Engadin strategisch auf die Segmente «Medical Wellness» und «Sportmedizinische Betreuung» konzentriere. Um gesund zu

bleiben und gesund zu werden, dafür sollen Gäste ins Tal reisen. Die Arbeitsgruppe hat den Leitsatz formuliert: «Genussvoll leben und gesund bleiben im schönsten Hochtal der Alpen, soll im Vordergrund stehen.»

GR: die führende Destination

Im Regierungsprogramm 2020-2024 des Kantons Graubünden wurde die Gesundheitstourismusförderung zu einem der Entwicklungsziele erklärt. Yvonne Brigger-Vogel, Präsidentin des Ausschusses Gesundheitstourismus Graubünden, unterstrich die Bedeutung des Entwick-

lungspotentials des Gesundheitstourismus. Sie informierte über das Ziel der Regierung: «Graubünden etabliert sich als führende Adresse in der Schweiz für den Gesundheitstourismus.» Die Destinationen würden ihre Themenschwerpunkte standortspezifisch setzen und sollen sich nicht als Konkurrenzierende sehen. Der Ausschuss Gesundheitstourismus habe gewisse Mittel und könne damit Leistungsträger bei der Entwicklung von gesundheitstouristischen Angeboten unterstützen. Luca Norato von der Koordinationsstelle Gesundheitstourismus Graubünden stellte solch ein Projekt

vor: Ferien-Dialyse in Graubünden. Die Zusammenarbeit der medizinischen und touristischen Leistungserbringer ermögliche Dialyse-Patienten, Ferien im Oberengadin, Davos oder Chur zu erleben. Medizinisch werden die Patienten in den Dialysezentren betreut, die touristischen Angebote können sie dennoch geniessen. Für die Entwicklung von Projekten und gesundheitstouristischen Angeboten ist die Eigeninitiative der regionalen Leistungserbringer in den Bereichen Gesundheit und Tourismus gefragt. Die Zusammenarbeit wird von der Koordinationsstelle unterstützt und gefördert.

Engadiner Bergwelt

Alexandra Hüsler, ESTM Product Manager Engadin, rief in Erinnerung, dass im Engadin Gesundheitstourismus eine 3000 Jahre alte Tradition hat. Bereits zur Bronzezeit wurde die Heilquelle in St. Moritz Bad genutzt. Das Reismotiv der Gäste im Engadin sei schon immer gewesen, sich etwas Gutes zu tun. Auf diese Tradition gelte es aufzubauen.

Einzelne Dienstleister haben im Engadin bereits viele Angebote geschaffen. Auch lädt die einmalige Natur zur Bewegung, zum Geniessen ein. Das Engadin biete von der einfachen Wanderung am See bis zur Extremsportaktivität Raum. Kulinarik wird im Tal gepflegt. Doch die Destination ist noch nicht als Gesamtheit aufgetreten, in der der Gesundheitstourismus gemeinsam gefördert und vermarktet wird. Erfolgsfaktoren für den Engadiner Gesundheitstourismus sind, dass die Leistungsträger mitmachen, Angebote entwickeln, gemeinsam auftreten und zusammenarbeiten. Die Destination wird keine Investitionen tätigen, keine konkreten Angebote entwickeln, das liegt in der Hand der einzelnen Leistungsträger. Die Destination macht sich aber zur Aufgabe, nach aussen als Gesamtheit für den Gesundheitstourismus einzustehen und koordinative Tätigkeiten zu übernehmen. Bestehende Angebote werden derzeit unübersichtlich publiziert. Die Angebote der Leistungsträger sollen künftig auf einer Plattform zusammengebracht, auffindbar und buchbar sein. So werden die einzelnen Leistungsträger in der Kommunikation, Vermarktung der Angebote unterstützt. Das Leuchtturmprojekt, ein Kick-off-Event, ist das neue Festival Vival. Das Gesundheitsfestival bringt die Reismotive Genuss und Gesundheit zusammen. Vival findet diesen Herbst bewusst während einer schwächer frequentierten Zeit zwischen dem 2. September und 2. Oktober statt.

Regierung will keine Steuersenkungen

Die Bündner Regierung will den Weg für Steuersenkungen nicht freimachen. Sie lehnt einen entsprechenden Fraktionsauftrag der FDP ab. Diese ist gar nicht zufrieden.

Die FDP will die Regierung beauftragen, für das Parlament Handlungsempfehlungen zur Senkung der Steuerbelastung für natürliche Personen und für Unternehmen zu erarbeiten. Die Partei sieht Handlungsbedarf in Anbetracht der guten finanziellen Lage des Kantons und der bevorstehenden Überprüfung des Leistungskataloges der Verwaltung.

Zudem befürchtet die freisinnige Fraktion negative Auswirkungen der Harmonisierung der Steuersätze auf internationaler Ebene, die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gefordert

wird. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, den Auftrag abzulehnen, wie sie in ihrer am Montag publizierten Antwort schreibt. Sie verweist auf grosse Unsicherheiten, mit denen die mittelfristigen Finanzperspektiven behaftet seien. Die bis 2025 eingeplante Gewinnausschüttung der Nationalbank sei mit jährlich 93 Millionen Franken optimistisch und keineswegs gesichert und die Auswirkung der OECD-Mindeststeuer noch offen. Die Regierung erinnert daran, dass in der laufenden Legislaturperiode bereits erhebliche Steuerentlastungen für natürliche und für juristische Personen beschlossen wurden. Bei diesen Massnahmen handelt es sich um die kantonale Reform der Erbschaftssteuer, die Umsetzung der Steuerreform und AHV-Finanzierung (Staf) und um die Senkung des Maximalsatzes der Sondersteuer auf Kapitalleistungen aus der Vorsorge. Der Grosse Rat hat laut der Exekutive die Möglichkeit, bei der jährlichen Festlegung der Steuerfüsse auf das

aktuelle Umfeld zu reagieren. Sie achtet deshalb Handlungsempfehlungen für weitergehende Steuersenkungen als nicht opportun. Am Donnerstag hat sich die FDP mit einer Medienmitteilung zu Wort gemeldet. Dies, nachdem der Kanton diese Woche einen deutlich besseren Rechnungsabschluss präsentiert hat, als prognostiziert. Für die Partei ist klar: Nun ist der richtige Zeitpunkt, um die von Corona gebeutelte Bevölkerung gezielt und massvoll zu entlasten. Für die FDP ist unverständlich, dass der Kanton den Vorstoss zurückgewiesen hat. «In wirtschaftlich ungewissen Zeiten sollte nicht die Bevölkerung den Gürtel enger schnallen, sondern der Staat», wird FDP-Parteipräsident Bruno W. Claus in der Mitteilung zitiert. Angesichts des guten Abschneidens wolle man nun umso mehr für eine Steuersenkung kämpfen, die der breiten Bevölkerung zugute komme. Der FDP-Vorstoss wird in der kommenden Aprilsession des Grossen Rates behandelt. (sda/ep)

Vival: Das Festival für Gesundheit, Genuss

St. Moritz Das Engadin bekommt ein neues Festival: VIVAL, das alpine Gesundheitsfestival, bringt im Monat September Gesundheit und Genuss zusammen. Anbieter aus Hotellerie, Gastronomie, Gesundheitswesen und Sport legen zahlreiche Angebote auf, das Festival selbst steuert eine Reihe von Veranstaltungen bei.

«Unser Tal strahlt die Freude an einem gesunden Lebensstil förmlich aus; Gesundheit und Genuss sind hier zuhause», sagt Richard Dillier, Co-Initiant und Präsident des Vereins VIVAL.

Zusammen mit Dillier haben der Arzt Adi Urfer, der Hotelier Christoph M. Schlatter und der Unternehmensberater Christian Gartmann seit 2019 an der Idee zum Festival gearbeitet. Mit der Unterstützung von Engadin St. Moritz Tourismus AG kann das Festival diesen Herbst lanciert werden.

Das Festival selbst wird indes nur einen kleinen Teil von VIVAL gestalten; etwa einen Gesundheits-Check, Vorträ-

ge, Workshops oder Exkursionen. «Im Zentrum stehen die touristischen Anbieter des Engadins. VIVAL gibt ihnen eine zentrale Plattform und die Möglichkeit für neue Kooperationen», sagt Christoph M. Schlatter.

VIVAL 2022 findet vom 2. September bis 2. Oktober 2022 in Oberengadin statt. (pd)



Yoga am Stazersee Foto: ESTM, Filip Zuan

«Dar inavo alch a mia patria ed a mia regiun»

Dals 19 fin als 26 da marz ha lö a Scuol l'eivna internaziunala da skis da Rotary. Dürant quell'eivna dessan gnir ramassats raps per «Rokj Engadin und Bündner Südtäler».

«Sch'uffants e giuvenils nu sun acceptats am fa quai mal il cour. Scha quai capita pervi da lur stadi social pudain nus güdar», disch Annatina Taisch da Scuol. Ella es part da la suprastanza dal club da Rotary Bad Scuol-Tarasp-Vulpera e commembra da fundaziun da Rokj in Engiadina. Sco part dal comitè d'organisaziun ha ella güdà a metter in peis l'eivna internaziunala da skis chi ha lö quist'eivna a Scuol. Var 110 commembras e commembers da tuot l'Europa s'han annunzchats per as partecipar a quist'evenimaint. Dürant quell'eivna nu dessan las commembras ed ils commembers be giodair l'Engiadina Bassa, dimpersè eir ramassar raps per sustgnair finanzialmaing ad uffants e giuvenils in Engiadina e las valladas dal süd grischunas.

Sustegn per uffants e giuvenils

«La prüma jada dudi da Rokj n'haja dal 2019. Quai es ün proget da Rotary in Svizra chi'd exista però fingià daspö plüs ons», declera Annatina Taisch, «insembel culs clubs da Rotary Bad Scuol-Tarasp-Vulpera e da San Murezzan vaina fundà a la fin dal 2020 il club regional «Rokj Engadin und Bündner Südtäler».» Cha mincha società da Rokj sustegna si'aigna regiun es ün aspet important per Annatina Taisch: «A mai vaja in prüma lingia per dar inavo alch a mia patria ed a mia regiun. I nu'm d'eira consciaint chi dà uschè blers cas in Engiadina e las valladas dal süd chi dovvrän noss sustegn.» Cha bleras persunas hajan suvent amo retgnentschas, uschè Annatina Taisch, «ma nus badain cha nus surgnin minch'on daplü dumondas.» Quellas dumondas pel sustegn finanzial per uffants e giuvenils pon gnir fattas per exaimpel da scoulas, dals genituors o dals uffizis socials. Rokj sustegna cas singuls – saja quai per cumprar ün computer per la scoula – e progets cun dürabilità, «per exaimpel sch'ün uffant o giuvenil es special-



Ils commembers da fundaziun da Rokj Engadin und Bündner Südtäler – (da schnestra) Markus Hauser, Michael Roth, Annatina Taisch, Roman Grossrieder e Richard Dillier.

fotografia: mad

maing talentà in musica o in sport», uschè Annatina Taisch.

Spranza da ramassar bler

Per insomma spordscher quel sustegn finanzial es Rokj dependent da donaziuns. Dürant l'eivna internaziunala da skis da Rotary vegna tradiziunalmaing ramassà per ün proget charitativ. Annatina Taisch e seis comitè d'organisaziun han perquai nüzzia l'ocasiun per ramassar a Scuol raps per sustgnair ils uffants e giuvenils illa regiun: «Las commembras ed ils commembers pon cumprar d'ürant tuot l'eivna lottarias per desch francs al toc. Dürant la saira finala ha lö üna tombola ingio chi vain trat la büs-cha e scumparti premis cha sponsurs ans han miss a disposiziun.» Ella spera da pudair ramassar in quel möd üna bella somma chi va cumplainamaing a favur da «Rokj Engadin und Bündner Südtäler».

Ma che spetta a las commembras ed ils commembers da Rotary d'ürant l'eivna da skis in Engiadina? «I tils spetta ün grondius program ingio chi vegnan fattas amicizchas, giodü la natüra, fat sport e sustgnü l'idea da Rotary. Tanter oter pon els ir a far passlung o ir culs skis a Scuol ed in Samignun. I sun eir planisadas üna cuorsa da skis, gitas e perfin ün cuors da rumantsch», uschè Annatina Taisch, «cun quist evenimaint provain nus da far eir alch per la regiun. Nus dain tuot cha las commembras e'ls commembers survegnan üna bun'impreschiun e piglian cun sai ün pèr razz da sulai e tuornan darcheu üna jada.»

«Funcziuna be schi's va man in man»

«I d'eira da tgnair adüna avert ils ögls e da guardar che chi capita», disch Annatina Taisch davart las sfidas per organisar l'eivnai internaziunala, «che da-

s-chaina insomma far e che nüglia.» Uscchè ün'eivna da skis ha lö minch'on in ün oter pajais: «Nus vessan stuvü spordscher l'evenimaint fingià l'on passà, ma causa corona til vain nus stuvü spostar per ün on. Cun quai cha nus vaivan cumanzà fingià l'on passà cun organisar, d'eira però fingià pronta üna part dal program.» Per organisar uschè ün evenimaint dovvrà eir üna buna collavuraziun tanter differents actuors: il club local da Rotary, l'organisaziun da turissem Engiadina Samignun Val Müstair SA (TESSVM) e las Pencilularas Scuol. «Nus vain surgni da tuot las varts ün fich grond sustegn. Nus eschan fich grats per quel – d'organisar uschè ün evenimaint funcziuna be schi's va man in man», uschè Annatina Taisch.

Ramassar eir per l'Ucraina

Eir scha d'ürant l'eivna da skis vegna ramassà impustüt pel sustegn dad uf-

Servezzan per la generalità

Rotary es ün club cun üna rait mundiala chi s'ingascha socialmaing. El es gnü fundà dal 1905 ed ha 1,2 milliuns commembras e commembers in tuot il muond e da differentas spartas professiunalas chi vöglian far ün bun servezzan per la generalità. Commembra o commember da Rotary as poja gnir be sün racumandaziun d'ün'otra commembra o commember.

In Svizra ed i'l Principadi da Liechtenstein existan 206 clubs cun bundant 11000 commembras e commembers. Ün da quels clubs as chatta in Engiadina Bassa ed as nomna Rotary Club Bad Scuol-Tarasp-Vulpera. El es gnü fundà dal 1968. Actualmaing s'ingascha quel club pro'l proget «Tischlein deck dich» ed ha sustgnü d'ürant ils ultims ons differentas instituziuns d'ütil public sco la Chasa Puntota a Scuol e la Chasa Flurina a Lavin.

ROKJ – Rotary für Kinder und Jugendliche es üna partiziun dals clubs da Rotary. El spordscha sustegn finanzial per uffants e giuvenils fin 18 ons chi sun social- o economicamaing dischavantiagiats. Sustgnüdas vegnan activitats i'ls secturs scoula, musica, sport, chomps, mobilità, sandà e chüra.

(fmr/ane)

Infuormaziuns davart la società Rokj as chatta sülla pagina d'internet: www.rokj.ch

fants e giuvenils in Engiadina e las valladas dal süd grischunas, ha decis il comitè d'organisaziun in vista a la guerra ill'Ucraina, da ramassar eir raps per sustgnair il proget «Solidarity with Ukraine».

Quel proget vain chürà da commembras e commembers da Rotary da la Slovakia e da la Pologna. «Quai d'eira ün'acziun fich spontana», declera Annatina Taisch, «ma nus ans vain decis da vulair in mincha cas eir sustgnair quel proget e sperain cha nus possan eir quia ramassar uschè blers raps sco pussibel.»

Andri Netzer/fmr

Ils trais candidats Jauers sun elets

Val Müstair Ils trais candidats chi vaivan inoltrà lur candidatura pels posts vacants illa suprastanza cumünala da Val Müstair sun gnüts elets i'l prüm scrutin.

Chasper Stuppan-Hohenegger es elet cun 359 vuschs, Thomas Schadegg cun 255 vuschs e Stephanie Ulayayi-Albertin cun 188 vuschs. Els succedan als impressaris Guido Mittner, Roman Oswald e Patrick Wegmann. 288 vuschs sun idas a singulas otras per-

sunas. Totalmaing sun gnüdas inoltradas 1020 vuschs valablas – la majorità assoluta d'eira pro 171 vuschs.

L'elecziun complementara da la suprastanza cumünala d'eira necessaria, perquai cha trais commembers vaivan demischünà dal gremi a la fin da schner. Sco radschun vaivan els nomnà differenzas culla presidenta cumünala. Uossa es la suprastanza dimena darcheu completata. La legislatura dals trais nouvelets düra fin la fin dal 2024.

(rtr/fmr)

Arrandschamaint

Prelecziun in realtä virtuala

Poesia Clozza In collavuraziun cul Teater Cuaira ha lö in marcudi, ils 23 da marz, a las 19.00 illa «libreria poesia clozza» a Scuol üna prelecziun in realtä virtuala. Quai scriva il Teater Cuaira in üna comunicaziun a las medias.

In seis cudesch cul titel «Los», quinta il scriptur Klaus Merz l'istorgia da Peter Thaler chi parta per üna gita illas muntognas svizras per chattar tegn. Per la prelecziun da realtä virtuala sun gnüdas arrandschadas dudesch passaschas

dal text. La prelecziun maina a las preschaintas ed als preschaints d'ürant 25 minuts tras differentes locals filmats in realtä virtuala dal redschissur Sandro Zollinger. Davo la prelecziun ha lö ün discuors cun Klaus Merz e Sandro Zollinger.

(cdm/fmr)

La quantità da piazzas es limitada a 20 partecipantas e partecipants. Bigliets as poja cumprar sülla pagina d'internet: www.poesia-clozza.ch

Chattar ideas e sviluppar soluziuns

clima e turissem in territoris muntagnards: sfidas e soluziuns». Manà vain il webinar da Stefan Forster, manader perscrutaziun turissem e svilup per-

sistent a la Scoul'ota zürigaisa per scienzas applichadas, e dad Ernst Bromeis, ambaschadur d'aua e president da GraubündenWasser.

(cdm/fmr)



Ils dis da l'aua «Aua Forta» cumainzan als 22 da marz cun ün webinar «aua, clima e turissem in territoris muntagnards». fotografia: Andrea Badrutt

Che es patria? Ed ingio es quella? Dumondas, sün talas suvenz nu daja be üna resposta. Quai vezzan eir il Portugais Bruno Cruz e l’Engiadinais Gian Luis Cagienard uschè. Ün’istorgia da prümas e seguondas patrias, dal partir e dal tuornar d’üna in l’otra patria.

JON DUSCHLETTA

La motivaziun per Bruno Cruz da tuornar da Lavin in sia patria uriunda, a Salzedas, ün cumün i’l circul Tarouca i’l nord dal Portugal, es üna familiara ed ha nom Martin.

Martin es il figl da Bruno e Susana Cruz e cumainza ingon la scoula primara. «Il plü tard in quist mumaint at stoust decider in familia, ingio cha tü voust, cha teis figl va a scoula», disch Cruz illa Bar da l’Hotel Piz Linard a Lavin tanter duos telefonats – el ha hoz anniversari, seis 41avel. Cha similas ponderaziuns s’hajan els fat fingià avant quatter ons e decs fingià quella jada vaira svelt, da vulair tuornar in Portugal. Susana Cruz, chi ha svesa eir lavurà ot ons in l’hotel es in seguit tuornada fingià là cun Martin in patria. Bruno Cruz invezza ha lavura inavant in l’hotel, intuot 14 ons e da quels ils ultims duos ons sco osp respunsabel.

Dal manager d’immobiglias a l’osp

Ün’otra via ha fat Gian Luis Cagienard, 34 ons vegl, oriund da Scuol, absolvent dal gimnasi a l’Institut Otalpin a Ftan e d’ün stüdi d’economia a Lucerna. El es manager da portfoglio sül sector d’immobilias, ha lavurà in quista funcziun a Turich e Losanna ed es uossa tuornà inavo in Engiadina Bassa. «Per cas», disch el, «eu n’ha simplamaing decs da tuornar a chasa sainza ün böt specific».

Tuornà el fingià avant bundant ün on – ün zich eir causa la pandemia – ed imprais a cugnuoscher casualmaing l’hotel Piz Linard, a’l genius loci, Hans Schmid, e tuot la squadra d’hotel. «Im-



Gian Luis Cagienard (a schnestra) es tuornà in sia patria Engiadina e Bruno Cruz tuorna in sia patria Portugal.

fotografia: Jon Duschletta

plü n’haja gnü colliaziun eir sur il projet da «crowd-investment» per garantir l’avegnir da l’hotel ed eir da la Crusch Alba, l’anteriur restorant cun qual la mamma da Cagienard vaiva colliaziuns. La Crusch Alba fa hoz part da l’ensemble da la Piz Linard SA e desss surtour là üna rolla speciala in l’avegnir (la EP/PL vaiva rapportà).

«Eu less verer a crescer meis figl»

La prüma staziun da Bruno Cruz in Svizra d’eira l’hotel Kempinski a San Murezzan. Davo üna stagiun d’inviern e’l gnü in contact sur ün cumpatriot cul Piz Linard, s’ha preschantà là üna bunura e gnü fingià la davomezdi üna nouva piazza da lavur. Cumanà ha’l sia lavur a Lavin in chadafö e bainsvelt

ha’l müdà, causa mancanza da persunal, i’l service.

Invers l’«Allegra» as vaiva Bruno Cruz exprimi, cha perquai cha seis genituors hajan lavurà tuots duos in l’hotel Waldhaus a Segl, saja’l creschü pro nona e bazegner in Portugal fin in l’età da dudesch ons. «Eir scha quai d’eira da quels temps normal, less eu verer hoz a crescer a meis figl», uschè Cruz. «Eu tuorn dimena cun ün ögl riond ed ün cridond a chasa», disch el, «eu vegn d’üna patria in l’otra – tuots duos lös sun per mai lös da cour e da patria». Sco ch’el ha fat ils ultims ons regularmaing vacanzas pro sia familia a Salzedas, tuornarà Cruz regularmaing eir inavo a Lavin. «Eu rest sgüra in contact e rest inavant eir commember dal cussagl ad-

ministrativ da la società d’immobiglias Piz Linard SA.»

Ma pel prüm vain fat «viva» sün l’anniversari e mangià ün toc «torta della Nonna». Sia roba persunala es fingià a Portugal, «a mai resta be amo üna valisch ed üna buscha per quel di cur ch’eu pigl cumgià qua e part per mia seguonda-prüma patria», disch Bruno Cruz. E quel di vain adüna plü dastusch, als 31 marz ha’l nempe seis ultim di da lavur a Lavin.

Trio da gestiun: Gian Luis, Lea e Jirka

E Gian Luis Cagienard? Invezza da far inavant carriera sün seis manster ha’l absolt la scoula d’hotelleria, «per insomma avoir ün’idea da la basa illa gastronomia», sco ch’el disch. Davo la

desditta da Bruno Cruz s’hajan drividas subit novas perspectivas eir per el. A Lavin ha’l fladunà la prüma jada ajer da gastronomia e chattà in Lea Iff e Jirka Vasek duos partenaris chi tiran illa listessa direcziun sco el. «A Cuoiro n’haja intant eir raggiunt la patenta d’uster e surtut la carica da Bruno vaiv eu fingià pels 1. december da l’on passà», uschè Cagienard.

Gian Luis Cagienard es tuornà in Engiadina Bassa, Bruno Cruz bandunarà Lavin, e restà es il problem da mancanza da persunal in l’hotel. Ün fat, chi sforza uossa als respunsabels da serrar l’hotel na pür davo Pasqua sco pensà, dimpersè fingià pella fin da marz. «Per tuornar avant l’Ascensiun motivà e plain svung», conclüda Cagienard.

863 kilometers sün pista in 24 uras

Avant 40 ons, als 12 da marz dal 1982, han commembers dal Club da skis e da sport Tarasp-Vulpera realisà ün record extraordinari. Desch skiunzs han stuvü absolver dūrant 24 uras plü blers kilometers pussibel. D’incuort s’han inscuntrats ils «recordists» da quella jada.

Avant 40 ons d’eira il Club da skis e da sport Tarasp-Vulpera fich activ ed ingüns sforzs per realisar alch extraordinari nu d’iran massa gronds. Il bap da las bleras ideas d’eira il directer da cura da quella jada, Roland Huber. El vaiva las ideas ed ils commembers dal club da skis, chi nun exista hoz plü, d’iran be fö e flomma. Ed impustüt schi giaiva per realisar ün record obain üna registraziun aint il «Guinness-Buch der Rekorde», lura pür inandret. Desch commembers dal Club da skis Tarasp-Vulpera sun partits als 12 da marz a las 16.00 in ün maraton da skis straordinari. Els han realisà dūrant 24 uras in möd da staffetta, ingio chi stäiva esser adüna ün sün pista, 863 kilometers. Jon Fanzun, Jon Grass, Roland Huber, Constant



Ils participants ed agüdonts dal record da 24 uras e 863 kilometers.

fotografia: mad

Pazeller, Raimund Stecher, Daniel Stecher, Markus Fried, Werner Fischer, Martin Zischg e Thomas Mayer han in

4476 cuorsas cun in tuot 13428 portas, 582 viadis cul runal realisà ün record mundial.

Adüna tschinch skiunzs d’iran in viadi e gnivan lura rimplazzats dals oters tschinch. Il motiv d’eira il mangiar e

baiver e per quels chi vaivan posa d’eira da la partida ün massör chi schlockiaiva las musclas. Ün oter agüdont d’eira respunsabel dūrant 24 uras per tschair ils skis per raggiundscher daplus kilometers pussibel. Amo oters güdaivan ingio chi faiva dabsögn. Tuot l’evenimaint es stat ün punct culminant pels participants, ma eir pels spectatuors e pel lö da vacanzas Bogn Tarasp-Vulpera. L’on davo ha gnü lö il record cul plü lung ski chi vaiva üna lunghezza da 20 meters cun 30 skiunzas e skiunzs. Cun quel ski lung s’haja superà 300 meters in 35 secundas.

Pitschna festa per s’algordar

In sonda passada s’han chattats ad üna tschaina, sün invid da Sonja Pazeller e da sia figlia Sidonia, divers chi d’iran da la partida avant 40 ons ed han s’algordats dals duos evenimaints specials. Sidonia Pazeller vaiva preparà diversas fotografias cha’ls preschaints pudaivan verer sün üna taila gronda. Causa cha Roland Huber d’eira amalà e nun ha pudü tour part a la sairada d’eira el collià visibel e cun tun culs preschaints ed uschè han tuots pudü discuorrrer cun el e til integrar illa sairada. Tuots han gnü plaschair d’ün evenimaint bain organisà per giodair ils duos records mundials d’avant 40 ons. Benedict Stecher/fmr

Keine Angst vor Robotern und Programmiersprachen

Laut Lehrplan 21 sollt auch die Bündner Schülerschaft so früh wie möglich in die Welt der Computer, der Robotik und des Programmierens eingeführt werden. Ein von der Biblioteca Engiadinaisa initiiertes und an der Primarschule Sils durchgeführter Workshop kam da wie gerufen.

MARIE-CLAIRE JUR

Es geht ziemlich laut zu und her im Nähschulzimmer der Schule Sils. Wo sonst leise gestrickt, gehäkelt und genäht wird, beugen sich sechs Jungen und vier Mädchen in Zweiergruppen über ihre Baukästen, studieren Anleitungen, tippen auf Tablets Befehle ein und versuchen, die sich ihnen stellenden Aufgaben zu lösen. Begleitet werden die Dritt- und Viertklässler an ihrem ersten Robotik-Workshop von ihrer Klassenlehrerin Chiara Cortesi und von Projektleiter Severin Niggli, der während einem halben Jahr stellvertretend die Werkkurse an der Primarschule Sils leitet.

Geschenk der Biblioteca Engiadinaisa
Dass die Schülerinnen und Schüler an diesem Morgen nicht auf ihren Schulbänken büffeln, sondern auf dem Parkettboden liegend mit ihren Robotern experimentieren können, haben sie der Biblioteca Engiadinaisa in Sils zu verdanken, die dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert. Sie hat ihnen für diesen Workshop ein Baukastensystem zur Verfügung gestellt oder, wie es im Jargon der Stiftung Bibliomedia Schweiz heisst, «Makerspace-Toolboxen». Aber auch die Schule Sils war offen für die Möglichkeit, sich dem Thema Robotik und Programmiersprachen zu nähern. Nicht auf ab-



In Zweiergruppen lernen Schülerinnen und Schüler spielerisch den Umgang mit Robotern. Bei Unklarheiten hilft Lehrerin Chiara Cortesi. Fotos: Marie-Claire Jur

strakte, theoretische Weise, aber auf ganz konkrete, indem die Schülerschaft lernt, ein Roboter Männchen

zum Tanzen zu bringen oder mit Kameras bestückte fahrende Kügelchen einen auf einer Karte eingezeichneten

Weg mal schnell, mal langsam abfahren zu lassen. Schon bald ertönt im Nähzimmer Musik, fängt es im Raum

Nachwuchs überzeugt in Samnaun

Ski Alpin Am vergangenen Sonntag standen für den Alpin-Nachwuchs die vorletzten Wettkämpfe des Engadin Ski-Cups auf dem Programm. Gefahren wurde dabei ein Riesenslalom auf der Piste Alp Trida in Samnaun, wobei die jungen Fahrerinnen und Fahrer mit mehreren Podestplätzen zu überzeugen wussten. Bei den Mädchen U12 gewann Giulia Müller vom Ski Racing Club Suvretta St. Moritz. Die beiden Unterengadinerinnen Janina Hässig (2.) und Rachel Krapf (3.) schafften ebenfalls den Sprung aufs Podest. Bei den Mädchen U14 ging der Sieg an Kira Wiederkehr aus St. Moritz. Die beiden Samnaunerinnen Nora Zegg (2.) und Liv Kirner (3.) überzeugten ebenfalls mit Podestplätzen. Tine Rossel entschied das Rennen bei den Mädchen U16 für sich. Dahinter klassierte sich

Sofia Giorgetti auf den 2. Rang. Die Goldmedaille bei den Knaben U12 sicherte sich Filippo Leopoldo Pignaton von Skiclub Alpina St. Moritz. Dahinter klassierten sich Elia Pellanda auf Rang 2 und Robin Pinggera auf Rang 3. Mathias Din Tassan war der Schnellste bei den Knaben U14 und sicherte sich den Sieg in seiner Kategorie. Jeramie Galmarini komplettierte das Podest als Dritter. Einen weiteren Sieg gab es für Duri Schaltegger bei den Knaben U16. Das Finale des Engadin Ski Cups wird am 2./3. April auf dem Corvatsch ausgetragen. (faw)

Top-10 Mädchen U12: 1. Giulia Müller (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 2. Janina Hässig (Lischana Scuol); 3. Rachel Krapf (Lischana Scuol); 6. Rafaela Wiederkehr (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 9. Flurina Justine Sauer (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 10. Seraina Baumann (Alpina St. Moritz)

Top-10 Mädchen U14: 1. Kira Wiederkehr (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 2. Nora Zegg (Samnaun); 3. Liv Kirner (Samnaun); 4. Anina Casty (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 5. Elena Homann (Samnaun); 8. Chiara Togni (Alpina St. Moritz)

Top-5 Mädchen U16: 1. Tine Rossel (Silvaplana-Champfèr); 2. Sofia Giorgetti (Alpina St. Moritz); 4. Lara Elena Maurer (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 5. Larissa Wiederkehr (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz)

Top-10 Knaben U12: 1. Filippo Leopoldo Pignaton (Alpina St. Moritz); 2. Elia Pellanda (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 3. Robin Pinggera (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 4. Camil Erny (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 5. Remo Zegg (Samnaun); 8. Niccolò Cantuseno (Silvaplana-Champfèr); 9. Matteo Valli (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz)

Top-10 Knaben U14: 1. Mathias Din Tassan (Silvaplana-Champfèr); 3. Jeramie Galmarini (Silvaplana-Champfèr); 4. Silvano Zegg (Samnaun); 5. Lodovico Colombo (Alpina St. Moritz); 6. Marc Becker (Alpina St. Moritz); 8. Federico Salvan (Alpina St. Moritz)

Top-10 Knaben U16: 1. Duri Schaltegger (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz); 5. Cornelius Grau (Alpina St. Moritz)

Gianluca Böhm fährt erneut aufs Podest

Ski Alpin Beim FIS-Slalom in Engelberg fuhr Gianluca Böhm als Dritter erneut aufs Podest. Böhm machte in dieser Saison immer wieder mit guten Leistungen auf sich aufmerksam und erreichte bei nationalen sowie internationalen FIS-Wettkämpfen den einen oder anderen Podestplatz. Am ersten Wettkampftag schied der Techniker aus dem Oberengadin bereits im ersten

Durchgang aus. Am zweiten Wettkampftag lag Böhm nach dem ersten Durchgang sogar in Führung, musste sich dann aber noch um zwei Ränge geschlagen geben.

Mit den ausgetragenen Schweizermeisterschaften vom 21. bis 27. März in St. Moritz steht für Gianluca Böhm ein weiteres Saison-Highlight noch an. (faw)

Podestplätze beim Local Hero in Scuol

Slopestyle Der Slopestyle-Contest Local Hero wurde am vergangenen Samstag von Element Scuol zusammen mit den Umblanas Scuol im Snowpark auf der Motta Naluns in Scuol bei perfekten Bedingungen erfolgreich durchgeführt. Erfreulich waren dabei auch die guten Leistungen der regionalen Athletinnen und Athleten. So ging der Sieg bei den Freeskiern an Jan Neuhaus aus Ramosch. Bei den Snowboardern durfte sich Luca Koppenberg aus Scuol

über den 2. Rang freuen und erreichte damit eine weitere Top-Platzierung in dieser Saison. Für Koppenberg, der auch im Europa-Cup erfolgreich unterwegs ist, zählte dieser Contest am Hausberg zu den Saison-Highlights. Zwei weitere Siege bei den Snowboardern holten sich Lynn Albertin und Leo Dietze. Albertin aus Ramosch gewann die Kategorie U15 bei den Mädchen, Dietze aus Tarasp bei den Knaben U15. (faw)

Mic Willy siegt bei Bike-Saisonauftakt

Mountainbike Mitte März wurde in Rickenbach der erste Wettkampf des Swiss Bike Cups ausgetragen. Mic Willy aus Scuol ist beim Langlaufen sowie auch auf dem Bike sehr erfolgreich unterwegs.

Der junge Athlet aus Scuol konnte in dieser Saison zahlreiche Langlaufwettkämpfe seiner Kategorie für sich

entscheiden und startete nun auch erfolgreich in die neue Bike-Saison. In der Kategorie Knaben U13 entschied Mic Willy das Rennen in Rickenbach für sich und gewann mit einem deutlichen Vorsprung von einer halben Minute. Der nächste Wettkampf des Swiss Bike Cups wird am 1. Mai in Savognin ausgetragen. (faw)

Ricarda Hauser holt erste Weltcup-Punkte

Snowboard Alpin Vergangene Woche holte Ricarda Hauser beim Parallel-Riesenslalom in Rogla die ersten Weltcup-Punkte ihrer noch jungen Karriere. Hauser überzeugte in dieser Saison mit konstanten Top-Platzierungen im Europa-Cup und kam auch auf Weltcup-Stufe mehrfach zum Einsatz. Mit dem 29. Rang überstand Hauser erstmals die Qualifikation auf Weltcup-Stufe und sicherte sich damit die ersten Punkte. Larissa Gasser verpasste die Finalläufe bei diesem Wettkampf nur knapp und klassierte sich auf den 32.

Schlussrang. Als beste Schweizerin fuhr Ladina Jenny auf Rang 9. Bei den Männern klassierte sich Nevin Galmarini ebenfalls als bester Schweizer auf Rang 10. Nach der Qualifikation lag Galmarini noch auf dem 5. Rang und verlor in den Finalläufen noch den einen oder anderen Platz.

Am Folgetag des Weltcup-Rennens wurde im slowenischen Rogla zusätzlich ein Europa-Cup-Wettkampf gefahren. Dabei klassierte sich Larissa Gasser auf Rang 9 und durfte sich über eine weitere Top-Ten-Platzierung freuen.

en. Ricarda Hauser beendete ihren Wettkampf auf dem 11. Schlussrang. Für die Snowboarderinnen ging es nach Rogla direkt weiter zum nächsten Weltcup-Einsatz nach Berchtesgaden (GER). Dabei fuhren die Engadinerinnen einen Parallel-Slalom, wobei sich Gasser (22.) und Hauser (25.) erneut über Weltcup-Punkte freuen durften. Nevin Galmarini beendete seinen letzten Wettkampf auf dem 30. Schlussrang. Für die Snowboarderinnen und Snowboarder war es der letzte Weltcup-Einsatz dieser Saison. (faw)

Wer diesen QR-Code einscann, kann ein Video zu diesem Robotik-Workshop an der Silser Schule ansehen. Den Kurs gibt es auch für die Fünft- und Sechstklässler.



Im Wettlauf gegen den schleichenden Zerfall

Die zehnte Generalversammlung des Vereins Pro Büvetta Tarasp informierte über die Verzögerung der Felssanierung, konnte aber auch über entscheidende Schritte seitens der Projektleitung berichten.

BETTINA GUGGER

Seit 2012 engagiert sich der Verein Pro Büvetta für die Sanierung der ehemaligen Trinkhalle in Nairs. 1841 wurden die Quellen Emerita und Lucius, die heute als stärkste Mineralquelle Europas gilt, von Oligati und Conzetti erschlossen, unter der Auflage, den Bewohnern Tarasps das Quellwasser gratis zur Verfügung zu stellen. 1843 stand die erste einfache Trinkhalle und fand bereits 1944 im Reiseführer Baedeker Erwähnung. Das Kurhaus Tarasp öffnete 1864 seine Tore. 1876 konnte die Wandelhalle mit Verkaufsständen und der oktogonalen Rotunde erstmals begangen werden. 1963 erfolgten die letzten Investitionen in die Trinkhalle, bevor sie 2004 ihre Türen schloss. Seit 2018 steht die Büvetta unter Denkmalschutz, und zwar auf höchster Stufe. 2020 engagierte der Verein den Architekten Christian Müller als Projektleiter in einem 20-Prozent-Pensum.

Verzögerung der Felssanierung

Am 18. März fand die 10. Generalversammlung der Pro Büvetta Tarasp statt (coronabedingt online), was den Präsidenten Werner Reichle nachdenklich stimmte. Ursprünglich sollte mit der Felssanierung, die Voraussetzung des geplanten Projektes ist, im Frühjahr 2022 begonnen werden. Gemeinde, Kanton und Bund sollten zu 60 Prozent die Kosten für die Felssanierung tragen, während die Stifter die übrigen 40 Prozent der grob geschätzt 10 Mio. Franken teuren Sanierung des Gebäudes aufbringen. Die Finanzierung der Felssanierung wurde jedoch im letzten Herbst vom Kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) wieder infrage gestellt.

Ein Treffen der Pro Büvetta Tarasp mit dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartment (EKUD) und des De-



Bereits Paracelsus erwähnte die über 20 Mineralquellen in Scuol und Umgebung.

Fotos: Jon Duschletta

partementes für Infrastruktur Energie und Mobilität (DIEM) führte zum Schluss, dass die Finanzierung nur über einen Spezialentscheid erfolgen könne, da das Gebäude in einer Gefahren- und Gewässerschutzzone und seine Nutzung 17 Jahre zurück liege. Ziel ist es nun, diesen notwendigen Schutzstatus auf Bundesebene zu erreichen. Reichle unterstrich aber auch die Unterstützung, welche das Projekt durch den Gemeindepräsidenten Christian Fanzun und Gemeindeschreiber Andri Florineth erfahre. Die Kreditbewilligung der Gemeinde müsse allerdings erst noch durch die Stimmberechtigten erfolgen.

Fortschritte seitens Projektleitung

Die Präsentation von Christian Müller machte allerdings Mut. Er erstellte ein detailliertes Nutzungs- und Architekturkonzept, welches für den Denkmalschutz unentbehrlich ist. Der Zugang der Quellen soll öffentlich bleiben, die Wandelhalle könnte künftig Raum für Ausstellungen und Events bieten, wäh-

rend sich im linken, nicht denkmalgeschützten Flügel Konferenz- und Forschungsräume einrichten liessen. Müller kam zum Schluss, dass eine nachhaltige Betriebsführung möglich sei, nicht aber die Amortisierung.

Wasserakademie

Auf der Suche nach weiteren Investoren stiess Müller auf eine interessierte Forschergruppe aus Genf, die sich mit der energetischen Wirkung des Wassers befasst und sich vorstellen könnte, mit einer Wasserakademie in der Büvetta und dem Gebäude, aus dem die Carola-Quelle sprudelt, präsent zu sein.

Der Bauingenieur Jon Andrea Könz wurde für eine Zustandsanalyse der Bausubstanz verpflichtet. Ein Auftrag für die 3D-Vermessung des Gebäudes und des Geländes wurde an Grünenfelder und Partner AG erteilt. Eine Studentin des Studienganges Restaurierung und Konservierung der Hochschule der Künste Bern (HKB) widmet sich in ihrer Masterthesis der Be-

stands- und Zustandsaufnahme des oktogonalen Zentralbaus über eine materialtechnische Untersuchung, wovon der Verein Pro Büvetta profitieren kann.

Ausserdem soll ein Raumbuch erstellt werden, das denkmalpflegerische, kulturhistorische und bautechnische Grundlagen für die weiteren Planungsschritte der Renovation der Büvetta enthält.

Angepasstes Nutzungskonzept

Im weiteren Verlauf soll das Nutzungskonzept mit Schwerpunkt auf die Restaurierung der Rotunde und der Wandelhalle angepasst werden. Der Gemeindevorstand hat sich ganz klar für die Erhaltung des historischen Gebäudes Büvetta Tarasp ausgesprochen. Weiter geht die Suche nach Investoren und Nutzern. Aufgrund der Verpflichtung der professionellen Projektleitung verzeichnet der Verein Pro Büvetta 2021 einen Verlust von 35 000 Franken.

Nachgefragt

«Soll öffentlich zugänglich bleiben»

BETTINA GUGGER

Christian Müller ist Partner und Leiter des Architekturbüros gutundgut und präsidiert das «Piz Amalia Music Festival» Scuol und Den Haag. Die Engadiner Post sprach mit dem Projektleiter über die Bedeutung der Büvetta und die Meilensteine der letzten zwei Jahre.

Engadiner Post: Seit zehn Jahren harzt die Finanzierung der Pro Büvetta. Christian Müller, woran liegt das? Welche Fehler wurden in der Vergangenheit gemacht?

Christian Müller: Die Sanierung der Büvetta ist ein äusserst komplexes Themenfeld. Die Trinkhalle kann sich auf keinen Betreiber stützen. Wohl hat sich der Vorstand des Vereins in den letzten zehn Jahren sehr für die Rettung eingesetzt. Die Büvetta soll öffentlich zugänglich bleiben, das heisst, man wird daran kaum Geld verdienen, was die Finanzierung erschwert. Im Prinzip ist vieles möglich, was die Situation auch wieder verkompliziert. Der Trinkhalle fehlt ein Mäzen.

Was motiviert Sie persönlich, sich für die Büvetta einzusetzen?

Die Büvetta ist ein Gebäude, das wie kein anderes Geschichte aufzeigt. Als visueller Zeitzeuge berichtet es vom Bädertourismus, der Ende des 19. Jahrhunderts seinen Anfang nahm. Der Stellenwert des Tourismus für die Region ist bis heute spürbar, was eine etwaige künftige Bahnverbindung Scuol-Mals nochmals verdeutlicht. Die Büvetta verweist auf die Bedeutung der Quellen, den Ursprung des Wassers. Unsere denkmalschützerische Pflicht ist es, das Gebäude instand zu halten, es der nächsten Generation zugänglich zu machen. Dafür setzte ich mich als Architekt gerne ein. Auch eine künftige Wasserakademie böte viel Potenzial. Zudem steht das Gebäude ausserhalb der Bauzone, was eine zusätzliche Herausforderung ist.

Was war der wichtigste Meilenstein in den letzten zwei Jahren?

Ich habe erkannt, dass wir seitens der Projektleitung zusätzliche finanzielle Mittel brauchen. Durch eine Eingabe beim Berggebietsprogramm Graubünden 2020 bis 2023, der Unterstützung der Regionalentwicklung und der Gemeinde Scuol erhielten wir 42 000 Franken. Dadurch konnte ich ein detailliertes Nutzungs- und Architekturkonzept erstellen, was für die Denkmalpflege entscheidend ist. Es fanden viele Treffen auf verschiedenen Ebenen statt. Daraus entstanden realistische Vorstellungen für das gemeinsame Ziel.

Wann kann mit der Felssanierung frühestens begonnen werden und wann ist mit der Neueröffnung der Büvetta zu rechnen?

Denkmalpflegerische Vorarbeiten können noch dieses Jahr starten. Ob ebenfalls erste Arbeiten der Fels-sicherung bis zum Winterbeginn ausgeführt werden können, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. 2023 soll mit der Sanierung der Quellfassungen begonnen werden, damit das Wichtigste, das Wasser, erhalten bleibt. 2026 feiert die Büvetta ihren 150-jährigen Geburtstag. Wenn bis dahin bereits die Quellen und die historische Wandelhalle öffentlich zugänglich sind, wäre das ein schönes Geburtstagsgeschenk. Ob Gemeindebeiträge und somit weitere Kantonsbeiträge gesprochen werden, hängt vom Entscheid der Gemeindeabstimmung in Scuol in diesem Jahr ab.



Die Büvetta steht seit 2018 unter der höchsten Stufe des Denkmalschutzes.

Quista lingua – es eir mia lingua

Angelika Overaths neueste Lyrik-sammlung «Schwarzhandel mit dem Himmel – Marchà nair cul azur» ermuntert zur Auseinander-setzung mit dem Romani-schen. Sowohl für Deutsch-sprachige wie für Rätoromanen bietet die Sammlung wertvolle Schätze der Poesie.

BETTINA GUGGER

2007 zog Overath, die auch als Reporterin, Literaturkritikerin und Dozentin tätig ist, mit ihrem Mann Manfred Koch und ihrem jüngsten Sohn nach Sent. Der Kontakt mit der romanischen Sprache gab den Auftakt für Overaths Lyrik. In einfachen Gedichten begann sie sich dem Romanischen zu nähern. Entstanden sind seither viele translinguale Gedichte oder «Geschwistergedichte» wie Overath sie nennt. Die vom romanischen Klang und Rhythmus inspirierten Gedichte übersetzt Overath jeweils ins Deutsche. So wurde aus dem titelgebenden «Marchà nair cul azur» «Schwarzhandel mit dem Himmel». «Die strenge Übersetzung ›Schwarzhandel mit dem Azur‹ hätte schlichtweg nicht gut geklungen», erklärt Overath ihre Vorgehensweise an der Buchpräsentation am 17. März 2022 in der libreria poesia clozza.

Von Guarda nach Istanbul

Der Lyrikband mit dem geheimnisvollen Titel beginnt mit einem Spaziergang durchs Val Tuoi und endet in der Türkei mit den «Istanbuler Elegien», dreizehn deutschen Gedichten zu dreizehn Versen, die Overath in ihren Lyrikband «eingeschmuggelt» hat, wie sie sagt. «Das inspirierende Fremde war in diesem Fall nicht die zu erlernende Sprache, sondern die ferne Kultur, der Orient», schreibt Overath im Vorwort. Als Overath noch als Gast im



Angelika Overath erzählt gerne über die Entstehung ihrer Gedichte.

Foto: Bettina Gugger

Unterengadin zu Besuch war, freute sie sich jeweils, wenn die Kinder im Bus Romanisch sprachen. Der fremde Klang faszinierte sie. Später hinderte sie ihr Anspruch, nur schöne Sätze zu sagen am Erlernen der Sprache, wie sie erzählt.

Die Gedichte dienten ihr als Annäherung und Vorbereitung für Gespräche mit den Nachbarn. So ist dem Gedichtband der Dank an ihre Romanischlehrerin Esther vorangestellt, die letzten Zeilen des titelgebenden Gedichts «Schwarzhandel mit dem Himmel»: »Eu n’ha cumanzà – a dir – quai ch’eu sa dir» – «Ich habe begonnen – das zu sagen – was ich sagen kann.»

Die Schlichtheit der Worte trifft ins Herz.

Von der Vergänglichkeit

In den Gedichten ist viel vom Tod die Rede. So heisst es in «Dem Piz Buin entgegen»: «Liebe, sagst du auf dem Rückweg – wir sterben jeden Moment – und erneuern uns – dem Tod entgegen.» Klanglich besticht natürlich das romanische Original: «Chara, dist tü cun tuornar – no murin mincha mumaint – e no ans renovain – vers la mort», da im Romanischen Sterben und Tod denselben Wortstamm haben. Fadrina Hoffmann, die durch den Abend führt, lässt sich überraschen von Overaths Ent-

deckungen, die aus der Distanz der Anderssprachigen das Ungewöhnliche im Selbstverständlichen sieht. Dass der Tod im Romanischen weiblich ist, würde Rätoromanen beispielsweise nie auffallen, bemerkt Hoffmann. «Was vertraut ist, verliert die Frische», erklärt Overath.

Widerstand und Hinschauen

Simone Nuber, die seit Juli 2021 die libreria poesia clozza in Scuol betreibt und seit 2019 im Engadin lebt, bewundert Overaths Mut, mit der die Autorin und Lyrikerin in die Sprache eintaucht. «Der Widerstad ist wichtig für die Kreativität», sagt Overath. Und natürlich fliessen unweigerlich die Elemente der

romanischen Poesie in ihre Gedichte ein; der Glanz des Schnees, die Schwalben, das Alpenglühen. «Man braucht keine grosse Fantasie zu haben – man muss nur hinschauen», sagt Overath. Sie bestätigt, dass die Auseinandersetzung mit der mächtigen Natur des Unterengadins Gedanken rund um die eigene Vergänglichkeit evoziert. «Die Berge muss man erst einmal aushalten können», sagt sie, «das Meer kommt und geht, die Berge sind einfach da.»

Linienrichterin des Lebens

«Mit einem Bleistift» thematisiert Overath die Einsamkeit angesichts einer übermächtigen Natur, der man einzig mit einer Haltung spielerischer Demut begegnen kann. Es beginnt mit den Zeilen: «Mit einem Bleistift – bist du nicht allein» und endet mit «Du kannst auch eine Streckenlinie mit der Rhätischen Bahn machen – und man sieht die weissen Bergspitzen des Engadins unter ihrem Schlumpfeisblau – Mit einem Bleistift – bist du nie alleine – du bist die Linienrichterin – deines Lebens.» Overath liebt ihre Gedichte, wie Hoffmann treffend bemerkt. Die Gedichte kommen spürbar aus dem Herzen einer Linienrichterin, die sich ganz der Sprache verschrieben hat.

Ort der Begegnung

Nuber freut sich über den gelungenen Abend. Mittlerweile findet sich regelmässig ein Stammpublikum zu den Lesungen in der libreria ein. Interessierte tun gut daran, sich frühzeitig eine Eintrittskarte zu besorgen, denn die Stühle sind regelmässig bis auf den letzten Platz besetzt. Der anschliessenden Apéro lädt dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Nuber wollte mit der libreria auch einen Ort der Begegnung schaffen. Bereits nach einem Jahr hat sich dieser Treffpunkt dank Nubers Engagement und Herzblut etabliert.

«Schwarzhandel mit dem Himmel / Marchà nair cul azur», Tegramme Verlag.
Nächste Lesung libreria poesia clozza, Scuol: 23. März, 19.00 Uhr. «LOS». Eine Virtual-Reality-Lesung von Klaus Merz & Sandro Zollinger.



Stand-up Charity Event für die Ukraine

Am letzten Samstag haben die Betreiber des Château Pappillon des Arts, Carolin A. Geist und Mic Schneider, zu einer Art Stand-up Charity Event für Hanna Humeniuc (ihre Geschichte war in der EP/PL vom 17. März zu lesen) und viele weitere Ukrainerinnen eingeladen, die vor dem Krieg aus ihrem Heimatland geflohen sind. Es ging darum, einige Werke der Künstlerin Antonina Denisuc, der Mutter von Hanna Humeniuc, zu versteigern und den Erlös direkt in die Ukraine an die unter dem Krieg leidenden Künstlerinnen und Künstlern zu spenden, aber auch weitere humanitäre Hilfe zu sichern. Der Erfolg des Abends und auch eine nach Corona wieder auferstandene Kultur gesellschaftlichen Lebens verschaffte dem Charity-Event ein überwältigendes Dach aus Solidarität und Hilfsbereitschaft. Viele ukrainische Frauenhände haben in liebevoller Arbeit ein köstliches traditionelles ukrainisches Abendessen gekocht. Als Sponsoren traten dafür auf: Metzgerei Hateke, die das Fleisch lieferte, das Kulm Hotel war als ständige Soforthilfe (die Sterneküche hexelte das Fleisch) zur Stelle, Frey Comestibles spendete die restlichen Lebensmittel, Grand Cru St. Moritz spendete vorzügliche Weine, das Hotel Arte stellte Zimmer und Verpflegung für die Helferinnen, Lamm

Cashmere stattete die ukrainischen Köchinnen mit je einem hochwertigen Pullover aus, hinzu kamen viele weitere Sachspenden. Die ukrainische Geigerin Marina Belinska unterhielt mit rassigem Spiel. Den zum Teil prominenten und finanzkräftigen Gästen wurden in der zwar beengten, damit aber auch überaus ungezwungenen Atmosphäre mit viel Improvisationstalent die verschiedenen Gänge serviert. Die anschliessende Auktion und noch später eingetrudelte Geldspenden brachten sage und schreibe eine Gesamtspendensumme von annähernd 35 000 Franken ein. Carolin A. Geist und Mic Schneider haben innert einer einzigen Woche etwas Wunderbares geschafft. Sie haben «Mann und Maus mobilisiert» und hervorragend genetzt, um den Abend sowohl für die geladenen Gäste, aber auch für die vom Kriegsschicksal gebeutelten Ukrainerinnen zu einem unvergesslich schönen Erlebnis werden zu lassen, das für ein paar Stunden den Schmerz hat vergessen lassen. Chapeau, Château. Birgit Eisenhut

V.l.n.r.: Carolin A. Geist, Mic Schneider, Marina, Hanna Humeniuc, Julia, Anna Klub, Stephan Renner, Michael Ambrosch.

Rebecca Poltera leitet Coop Samedan

Wirtschaft Seit dem 10. März ist Rebecca Poltera neue Geschäftsführerin im Coop Samedan. Die heute 28-Jährige startete 2009 im Coop St. Moritz Bellevue ihre Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau und wechselte drei Jahre später – nach dem erfolgreichen Lehrabschluss – als Rayonleiterin in den Supermarkt nach Samedan. Danach wollte sich Rebecca Poltera beruflich neu orientieren und absolvierte in Chur eine zweijährige Ausbildung zur medizinischen Masseurin. Im Jahr 2016 kombinierte sie für kurze Zeit die beiden Berufe: Vormittags war sie jeweils im Coop Celerina als Verkäuferin und nachmittags im Mineralbad Samedan als Masseurin tätig.

Ab 2017 fokussierte sich Poltera wieder ganz auf ihre Tätigkeit bei Coop, wie

sie ausführt: «Ich wollte mehr Führungsverantwortung innerhalb eines Supermarktes übernehmen und absolvierte fortlaufend mehrere interne Aus- und Weiterbildungen», wird sie in einer Medienmitteilung zitiert. Nach drei Jahren im Coop Ilanz – unter anderem als Rayonleiterin und Lehrlingsbetreuerin – übernahm sie 2020 die stellvertretende Geschäftsführung im Supermarkt in Disentis. Jetzt kehrt die gebürtige Engadinlerin in ihre Heimat zurück: «Ich freue mich auf die neue Herausforderung und nehme die Verantwortung, erstmals einen Supermarkt führen zu dürfen, sehr gerne wahr. Ich kann hier auf ein eingespieltes Team zählen und werde meine Erfahrungen sicherlich einbringen können.» (pd)

Veranstaltung

Konzert mit dem Ensemble Chamäleon

Sils Angeführt vom ersten Konzertmeister des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks München, Tobias Steymans, präsentiert das Ensemble Chamäleon morgen Mittwoch um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils ein ausserordentliches Programm. Das gross angelegte einzige Klaviertrio von Tschaikowsky wird flankiert von zwei Werken aus dem 20. Jahrhundert. Arvo Pärts Mozart-Adagio ist die Begegnung eines Komponisten des 20. Jahrhunderts mit Musik,

welche über 200 Jahre früher entstanden war. Das Trio Chamäleon hätte letztes Jahr in Sils auftreten sollen, was aber wegen der Pandemie nicht möglich war. Auf dem Programm standen damals unter anderem Werke von Astor Piazzolla zu seinem 100. Geburtstag. Nun ist nachträglich sein genialnostalgisches «Oblivion» («in Vergessenheit geraten») zu hören. (pd)

Information und Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50 oder www.sils.ch/events.



Foto: Daniel Zaugg

Veranstaltungen

Benefizkonzert in der Dorfkirche

Samedan Zugunsten der Ukraine Hilfe Graubünden findet am Donnerstag, dem 24. März um 17.30 Uhr in der Dorfkirche in Samedan ein Benefizkonzert statt. Organisten von Refurmo, Jutta Kneule, Michele Montemurro und Jörg Stocker, spielen Werke von Bach, Balbastre, Dubois und Mendelssohn. Zu hören sein wird auch eine Improvisation der ukrainischen Hymne. Der Eintritt ist frei, Kollekte am Ausgang. (Einges.)

Suppen- und Pastatag in der Sela Puoz

Samedan Am Freitag, 25. März laden ab 11.30 Uhr die katholische Kirchgemeinde und refurmo Samedan im Rahmen von HEKS «Brot für Alle» und der dazugehörigen Fastenaktion zum gemeinsamen Suppen- und Pasta-Tag in die Sela Puoz ein. Nach dem zweimaligen coronabedingten Ausfall des gemeinsamen Suppen- und Pasta-Tages treffen wir uns endlich wieder am grossen Mittagstisch. In Anbetracht der grossen Katastrophe in der Ukraine gehen all die anderen «Katastrophen», die es auf dieser Welt auch noch gibt, etwas vergessen. Damit auch Menschen, die aus welchen Gründen auch immer in den verschiedensten Ecken dieser Erde in Not geraten sind, unsere Solidarität zu spüren bekommen, tragen wir mit dem Suppen- und Pastatag dazu bei, dass sie nicht ganz vergessen werden. (Einges.)



Jeder Abschied ist die Geburt einer Erinnerung (Salvador Dali)

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied, ehemaligen Präsidenten, Vorstandsmitglied, Ehrenveteran, Freund und Kameraden

Walter Baumann-Beti

7. September 1943 - 11. März 2022

Lieber Walter, Du warst 30 Jahre lang ein treuer Begleiter unserer Musikgesellschaft und warst immer ein gern gesehener Gast an allen unseren Anlässen. Wir sind dankbar für die schönen Stunden.

Wir nehmen Abschied von Walter am Freitag, 25. März 2022 um 13.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche in Samedan.

In guter Erinnerung, Musikgesellschaft St. Moritz



Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römerbrief 14,8

Abschied und Dank

Hans Werner Scherer

21. April 1947 – 18. März 2022

In jungen Jahren bist Du viel und um die ganze Welt gereist, nun hast Du Deine letzte Reise angetreten. Du hast viel und schwer gearbeitet, zum Wohle Deiner Familie. Nun aber reichte die Kraft nicht mehr und Du bist in unserem Beisein friedlich eingeschlafen.

Tü ans maunchast fich ma cun tuot'amur ed üna stena branclada At laschainsa ir, cha'l Segner At perchüra.

Traueradresse:

Cilgia Scherer
Via Suot Crasta 40
7505 Celerina

In stiller Trauer:

Cilgia Scherer-Ganzoni
Flurin und Angela Scherer
Peder Scherer und Marina

Urs Scherer mit Familien
Beatrix und Ahmed El Ashker-Scherer
mit Familien
Beni Scherer mit Familien
Sämi Scherer

Verwandte und Freunde

Wir danken allen, die Hans im Leben freundlich begegnet sind und allen, die ihn in den letzten Monaten begleitet und gepflegt haben, zu Hause und in den Pflegeheimen in Flin und Promulins.

Die Abdankung findet am Freitag, 25. März 2022 um 13.30 Uhr in der Kirche San Gian in Celerina statt. Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, Seefeldstrasse 17, 8008 Zürich, IBAN CH60 0070 0111 3000 4581 4, Vermerk: Hans Werner Scherer



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

f

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

Mulegns bekommt neuen Glanz

Der geplante, in 3D-Druckverfahren entstehende Weisse Turm in Mulegns sorgt für neuen Aufwind im Ort. Originalgetreue Mustersäulen sollen demnächst auf den Weissen Turm hinweisen. Das historische Telegrafnamt wird aktuell saniert. Eine Ausstellung soll den Weg ebnen, hin zu einer möglichen Hotel-Dependance.

Das historische Telegrafnamt in Mulegns, auch Posthäuschen genannt, liegt an der Julierpassstrasse und gleich gegenüber vom Post Hotel Löwe. Aus dem einstigen Mauerblümchen ist ein blumiger Empfangssalon für Mulegns geworden.

Laut einer Medienmitteilung der Nova Fundaziun Origen wurde der Eingangsbereich des historischen Gebäudes mit dem prachtvollen Paradiessaal bereits sorgfältig saniert und mit einer blumenübersäten Decke versehen, auch die alten doppelflügligen Eingangstüren wurden rekonstruiert. In den vormaligen winzigen Zimmern für Dienstboten und Kutscher im Dachgeschoss hat der Origen-Haus-Designer Martin Leuthold eine Installation eingerichtet. Diese spielt mit der Zukunft und wirft Fragen auf: Wird das hübsche Telegrafnamt der einst wieder zur Dependance des Hotels? Wird man hier übernachten können? Kann sich der moderne Reisende in der spartanischen Umgebung wohlfühlen?

Fragen, die an Interessierte gerichtet sind, welche die Gelegenheit nutzen und die Ausstellung im Telegrafnamt besuchen. Diese ist bis Sonntag, 3. April, täglich geöffnet und frei zugänglich. Am Anfang dieser neuen Origen-Geschichte stand das auffällige Dach

Die üppige «Blumendecke» im vormaligen Telegrafnamt zu Mulegns trägt die Handschrift des Designers Martin Leuthold.

Foto: Origen/Mathias Kunfermann

des Gebäudes und die Dringlichkeit, dieses zu sanieren und vor grösseren Schäden durch eindringendes Wasser zu schützen. Während im Untergeschoss eine neue Pelletheizung eingebaut wird, harret das Dach noch seiner Sanierung. Die Nova Fundaziun Origen rechnet mit Instandstellungskosten von insgesamt rund 530'000 Franken.

Mustersäulen und neuer Wohnraum
In Mulegns schreitet aber auch die Planung des Weissen Turms voran. So sollen im Sommer einige Mustersäulen – die bekannterweise vor Ort mittels 3D-Drucker aus speziellem, weissen Beton gefertigt werden – in Originalgrösse auf dem Dach der Hotelgarage montiert werden. Sie sollen

die Auseinandersetzung mit den Formen und Materialien des digitalen Drucks ermöglichen. Gleichzeitig öffnet auch die Weisse Zuckerbäckervilla mitten in Mulegns wieder ihre Türen und lädt als Sommer-Café zum Verweilen ein.

Die Wiederinbetriebnahme des Post Hotels Löwe wird in Mulegns rund 15 neue Arbeitsplätze schaffen – praktisch so viele, wie das Dorf aktuell Einwohner zählt. Damit die Mitarbeitenden auch im Dorf untergebracht werden können, muss neuer Wohnraum im alten Bestand geschaffen werden. Origen wird im Sommer deshalb im Rahmen der Ausstellung «Patria» zwei historische und renovationsbedürftige Wohnhäuser für die Öffentlichkeit zugänglich machen, um da-

mit das zukünftige Wohnen im alten Gemäuer aufzuskizzieren. Zudem plant die Gemeinde Surses parallel zu den Bauarbeiten rund um das Post Hotel Löwe den Ausbau der nahe gelegenen Haltestelle für den öffentlichen Verkehr. Die Bewohner von Mulegns und die Nova Fundaziun Origen begrüßen und unterstützen diese Massnahmen, welche der Sicherheit der Fahrgäste und der besseren Anbindung an den öffentlichen Verkehr dienen. (pd)

Noch bis zum 3. April lädt die Ausstellung im Telegrafnamt (Posthäuschen) neben dem Post Hotel Löwe täglich von 11.00 bis 17.00 Uhr zum Verweilen und Sinnieren. Die Ausstellung zeigt Genre-Bildern aus den Hotelbeständen, eigens gefertigte Textilien und den Geraniengarten der vormaligen Besitzerin, der Hotelière Donata Willi.

Veranstaltungen

Gipfelstürmer und Schlafmützen

Zernez Ab sofort zeigt der Schweizerische Nationalpark in seinem Besucherzentrum in Zernez die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» des Bündner Naturmuseums. Im Fokus stehen die ausgeklügelten Überlebensstrategien von mehr als 30 Lebewesen. Die Vernissage der Ausstellung findet am Donnerstag, 24. März um 19.00 Uhr im Nationalparkzentrum in Zernez statt. Ueli Rehsteiner, Direktor des Bündner Naturmuseums, erläutert die Idee des Ausstellungskonzepts. Hans Lozza, Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Schweizerischen Nationalparks, führt durch den Abend.

Die Bedingungen im Gebirge oberhalb der Waldgrenze werden oft als extrem und lebensfeindlich bezeichnet. In der Tat unterscheiden sie sich deutlich von jenen in tieferen Lagen: Die Winter sind lang, die Sommer kurz, Wetterwechsel häufig und unberechenbar. Dennoch besiedeln Tausende Lebewesen diese Höhenlagen. Welche Arten kommen hier vor? Welche Anpassungen erlauben ihnen hier eine Existenz?

Die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen» stellt mehr als 30 Pflanzen und Tiere der Bündner Bergwelt vor. Präparate, Dioramen, Fotos, Tonaufnahmen und Filme erzählen Spannendes und Unerwartetes über diese Lebewesen. Kinder können in einer «Munggenbau» kriechen. Die Biegsamkeit von Legföhren lässt sich 1:1 erfahren. (pd)

Text-Performance im Reine Victoria

St. Moritz Am kommenden Donnerstag um 20.30 Uhr kommen Laurin Buser, Fatima Moumouni und Michelle Steinbeck ein weiteres Mal im Hotel Reine Victoria zusammen und lesen Geschichten aus einer etwas anderen Welt. Die «reale» ist ja manchmal kaum auszuhalten. So wird mit Fantasie verändert, was am Ist nicht passt – und sei dies nur mithilfe eines utopischen Reims. Nachdem Laurin Buser, Fatima Moumouni und Michelle Steinbeck mit ihrer letzten Lesung fast die Corona-Pandemie beendet hätten, indem sie Texte aus dem fern geglaubten Lockdown präsentierten, schärfen sie diesmal den Blick auf das wunderbar Absonderliche. (pd)

Ökumenischer Suppentag

Pontresina Nach längerer coronabedingter Pause laden die Pontresiner Kirchgemeinden wieder zum ökumenischen Suppentag ein. Es gibt eine feine Gerstensuppe. Natürlich kann sie auch nach Hause genommen werden, was manche Leute immer gerne tun, quasi «Soup to Go» fürs Büro oder die Parkbank. Alle sind herzlich eingeladen zu diesem gemeinschaftsbildenden sozialen Anlass. Erlös für die Hilfswerke Brot für alle und Fastenaktion. In der Sela Nicolò der reformierten Kirche Pontresina am Mittwoch, 23. März ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr. (Einges.)

Anzeige

Celerina

MUSIC@CELERINA.CH

Jeden Mittwoch in Celerina.
Meet you there.

23. März 2022

THE WAFFEL
MACHINE
ORCHESTRA

Cresta Palace Hotel

Stil: Swing

Apéro-Konzert: ab 18.00 Uhr

Haupt-Konzert: ab 20.30 Uhr

Tel.: +41 81 836 56 56

Freier Eintritt

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.

WETTERLAGE

Ein mächtiges und sehr kräftiges Hochdruckgebiet lagert über weiten Teilen Europas, und die Alpen liegen mittendrin. Das Hoch, das über dem Atlantik und über Russland jeweils von einem Tief begrenzt wird, beschreibt zusammen mit diesem eine sehr stabile «Omega-Wetterlage».

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Sonnenschein pur von früh bis spät! Das makellose Schönwetter geht damit uneingeschränkt in die Verlängerung, strahlender Sonnenschein an einem tiefblauen Himmel bleibt für uns wetterbestimmend. Kaum eine Wolke wird sich am Himmel zeigen, wenn, dann sind es nur die Kondensstreifen vorüberfliegender Flugzeuge. Nennenswerter Niederschlag ist also weiterhin kein Thema. Das zu Tagesbeginn noch spätwinterlich kalt anmutende Temperaturniveau kann sich im Tagesverlauf langsam erholen und schwenkt ab Mittag zunehmend auf frühlingshafte Wärme um.

BERGWETTER

Oberhalb des Hochnebels kann sich die Sonne zunächst überall etwas durchsetzen, auch hin zur Bernina. Den meisten Sonnenschein gibt es in der Silvretta und in der Sesvennagruppe. Nachmittags bauen sich von Süden her grosse Haufenwolken auf, einzelne Schneeschauer sind die Folge.

	N	S	
4000			- 13°
3000			- 6°
2000			2°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 7°	Sta. Maria (1390 m)	- 3°
Corvatsch (3315 m)	- 12°	Buffalora (1970 m)	- 11°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 9°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	- 3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°
Motta Naluns (2142 m)	- 8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 5 12	°C - 5 13	°C - 3 13

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 10 6	°C - 9 8	°C - 7 8